



Zufluchtsort für Frauen in Not: SkF modernisiert und erweitert seine Gebäude **Seite 3**



Ein Willkommen an alle: Deutsch-Französische Kita nimmt an Programm teil, das die kulturelle Vielfalt in der städtischen Einrichtung fördert **Seite 4**



Übermäßiger Alkoholkonsum für Generation 60 plus besonders gefährlich **Seite 11**

22. Jahrgang, Nummer 28/29/30/31

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 11. Juli 2017

Neuer Rekord beim Stadtradeln



Neuer Trierer Stadtkord: Über 242.000 Kilometer in drei Wochen radelten die knapp 1200 Radlerinnen und Radler, darunter Kinder ab drei Jahren sowie 18 Aktive aus dem Stadtrat und den Ortsbeiräten, beim diesjährigen bundesweiten Stadtradeln. In 90 Teams aus Stadtteilen, Betrieben, Ämtern oder Vereinen wurde umweltfreundliche Mobilität groß geschrieben und gemeinsam mit über 600 anderen Kommunen in Deutschland Kilometer gesammelt. Schirmherr und Dezernent Andreas Ludwig zeichnet am Dienstag, 29. August, 17 Uhr, vor dem Rathaus die Gewinner mit Preisen und Urkunden aus. Außerdem werden unter allen Radlern, die mitgemacht haben, Preise verlost. Ludwig und der städtische Umweltberater Johannes Hill freuen sich, dass das ambitionierte Ziel von 200.000 Kilometern erreicht wurde.

Bürgeramt zu

Das Bürgeramt im Rathaus am Augustinerhof ist am Freitag, 28. Juli, wegen eines Betriebsausflugs der Mitarbeiter geschlossen. Telefonischer Ansprechpartner in dringenden passrechtlichen Fragen ist an diesem Tag das Bürgerbüro der Verbandsgemeinde Trier-Land, Gartenfeldstraße, Telefon: 0651/9798-115.

RaZ-Sommerpause

Wegen der sitzungsfreien Zeit in den Sommerferien erscheint diese Rathaus Zeitung als Vierfachausgabe. Die nächste RaZ folgt am Dienstag, 8. August. Wir wünschen allen Lesern schöne Ferien.

Stadt der Brunnen

Die 27 Anlagen in Trier sprudeln dank vergünstigter Strompreise der Stadtwerke

Sie sprudeln, sprudeln und sprudeln: Die 27 Brunnen in Trier tragen während des Sommers erheblich zur Aufenthaltsqualität bei. Damit dies auch in Zeiten einer klammen Stadtkasse der Fall ist, kann die Stadt auf die Unterstützung der Stadtwerke Trier (SWT) bauen.

„Als ich 2015 anfang, waren die Brunnen infolge einer Sparmaßnahme abgestellt“, erinnert sich OB Wolfram Leibe an seinen Amtsantritt. Die Brunnen gehören zum freiwilligen Leistungsbereich der Stadt, an dem schnell der Rotstift angesetzt wird, wenn Geld eingespart werden muss. Der neue Stadtchef fand jedoch zügig eine Lösung und holte die SWT mit ins Boot: Durch stark rabattierte Strompreise laufen die Brunnen in Trier und vor allem Kinder freut dies: Können sie sich doch am Wasserrelief auf dem Kornmarkt oder unter den Fontänen im Palastgarten abkühlen. Letztere schießen dank einer besonders starken Pumpe in die Höhe.

Pumpen werden ausgebaut

Um den technisch einwandfreien Zustand der Brunnen kümmert sich Michael Feiten vom städtischen Grünflächenamt. Er weiß: „Am unkompliziertesten sind die natürlichen Brunnen wie etwa in Tarforst, Filsch und Feyen.“ Komplizierter werde es, wenn eine Pumpentechnik zum Einsatz kommt. „Die Pumpen werden in der Zeit um Ostern eingebaut und laufen dann bis Ende September, Anfang Oktober. Dann werden sie wegen des nahenden Frosts wieder ausgebaut und eingelagert“, erklärt Feiten. Neben dem Ein- und Ausbau der Pumpen



Sommerlich. OB Wolfram Leibe (r.) und der technische Vorstand der Stadtwerke, Arndt Müller, freuen sich über die Fontänen im Palastgarten, für die eine besonders starke Pumpe nötig ist. Foto: Presseamt

müssen die Brunnen auch gesäubert und das Wasser in der Saison einige Male gewechselt werden. Manchmal erwarten die Brunnenwarte dabei auch Überraschungen: So erlaubten sich einige Spaßvögel einen „schäumenden“ Streich und kippten Waschmittel in den Herkulesbrunnen an der Stresemannstraße. Die Folge: Das gesamte Wasser musste abgelassen und der Brunnen gereinigt werden. Gleiches musste auch beim Heuschreckbrunnen gemacht werden, als jemand grü-

ne Lebensmittelfarbe ins Wasser kippte und dieses sich verfärbte. Die reinen Unterhaltungskosten der Brunnen liegen bei rund 45.000 Euro pro Jahr.

Einige Trierer Brunnen blicken auf eine große Historie zurück: Etwa der 1594/95 geschaffene Petrusbrunnen auf dem Hauptmarkt, der zuletzt 2013/14 umfassend mit Unterstützung der Trier-Gesellschaft saniert wurde. Oder der Georgsbrunnen auf dem Kornmarkt, der zu einem der schönsten Rokokobrunnen Deutschlands

zählt und 1750/51 erbaut wurde. Auch dieser wurde vor drei Jahren saniert und die Bleiverkleidung im Inneren erneuert. „Blei ist nach wie vor die beste Abdichtung. Wenn sie gut gemacht ist, hält sie 100 Jahre“, weiß Brunnenexperte Feiten. Von den 27 Brunnen in der Stadt laufen derzeit alle – bis auf einen: Das Kriegerdenkmal in Euren ist undicht und muss repariert werden. Doch im August soll dieser Brunnen wieder laufen, versichert Feiten. **RaZ-Vermerk Seite 3**

Großer Gast auf kleinen Stühlen



Mit einem gemeinsamen Mittagessen hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe (hinten links) die zweiwöchige Ferienbetreuung „Rathaus-Kids“ pünktlich zum Ferienstart Anfang vergangener Woche eröffnet. Ein buntes Programm aus Sport, Spiel- und Kulturangeboten erwartet die Kinder der Stadtverwaltungsmitarbeiter. Die 68 Jungen und Mädchen im Alter von sechs bis 14 Jahren werden von einer Erzieherin sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses betreut. „Die Ferienzeit fordert von Eltern ein Höchstmaß an Organisation. Wir als Stadtverwaltung tragen mit diesem Betreuungsangebot zu mehr Vereinbarkeit von Beruf- und Familie bei“, erklärte der Oberbürgermeister. Das unter Leibes Vorgänger Klaus Jensen gestartete Angebot findet bereits im siebten Jahr statt und soll aufgrund des regen Zuspruchs auf Brückentage sowie die Oster- und Herbstferien ausgeweitet werden. Foto: Presseamt

Loebstraße ab 14. Juli offen

Neuer Radweg wird im August fertiggestellt

Die Arbeiten in der Loebstraße gehen dem Ende entgegen. Die Gehwege sind gepflastert, die Fahrbahn und der Radweg asphaltiert, Rinnen, Parkbuchten und Haltezonen für den Anlieferverkehr hergestellt, sodass vor der Sommerpause der bauausführende Firma der vorerst letzte Abschnitt am Freitag, 14. Juli, für den Verkehr freigegeben werden kann.

Damit wird auch die provisorische Ampel Dasbach-/Metternichstraße abgebaut und der Verkehr kann hier wieder ungehindert fließen. Lediglich in den Bereichen an die angrenzenden

Grundstücke werden nach der Sommerpause noch Restarbeiten ausgeführt.

Auf dem Radweg kommt es im August nochmals zu Einschränkungen. Um einen Lückenschluss an den vorhandenen Radweg herzustellen, wird vom Ende des neuen Radwegs bis zur Bushaltestelle Dasbachstraße die vorhandene, bisher als Parkplatz genutzte Fläche abgefräst und mit einer neuen Decktragschicht versehen. Diese Fläche wird nach der Fertigstellung markiert und als Radweg gekennzeichnet.

Offenlage des FNP

Der Flächennutzungsplan Trier 2030 liegt nach einem Beschluss des Stadtrats erneut öffentlich aus. Eingesehen werden kann er im blauen Baubürgerbüro (Verwaltungsgebäude VI) am Augustinerhof von 24. Juli bis einschließlich 25. August montags bis mittwochs und freitags zwischen 8.30 bis 12.30 und donnerstags von 8.30 bis 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung: 0651/718-3633. **Bekanntmachung auf Seite 8**

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Bürgermeisterwahl



Außer der SPD wollten ihm sämtliche Fraktionen haben: den Trierer Baudezernenten Andreas Ludwig als Bürgermeister der Stadt Trier. Mit reichlich Kompetenz, Erfahrung und Ansehen hätte er dieses wichtige Amt bekleiden können. Schließlich war er bereits Oberbürgermeister in Bad Kreuznach und Bürgermeister in Eisenach. So wurde in der letzten Ratssitzung fraktionsübergreifend die Qualität von Ludwigs Arbeit und seine Persönlichkeit hoch gelobt, auch in den Redebeiträgen der SPD.

Dennoch stimmten nur 35 Ratsmitglieder für unseren Antrag, das Bürgermeisteramt von der Leitung des Dezernats II zu entkoppeln und stattdessen an Baudezernent Andreas Ludwig zu übertragen. Die SPD lehnte ihn als einzige Fraktion geschlossen ab, wodurch die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit (38 Stimmen) nicht zu erreichen war.

Wir bedanken uns bei den Fraktionen, die trotz zum Teil berechtigter Kritik an der

kurzfristigen Einbringung unseres Antrags sachliche Argumente über parteipolitische Befindlichkeiten gestellt haben.

Vor allem jedoch bedanken wir uns bei unserem hervorragenden Dezernenten Andreas Ludwig, der für unsere Idee, ihn zum Bürgermeister zu wählen zur Verfügung stand, obwohl dies für ihn neben seinem umfangreichen Geschäftsbereich (Umwelt, Planung, Bauen, Schulen und Sport) eine erhebliche Mehrbelastung mit repräsentativen Aufgaben bedeutet hätte. Die Stadt Trier kann sich glücklich schätzen, Menschen in ihren Reihen zu haben, die einen solchen Gemeinsinn besitzen.

Erholbare Sommerzeit

Da nun die Sommerferien begonnen haben wünschen wir allen Bürgern eine angenehme und erholbare Sommerzeit!

Udo Köhler, CDU-Fraktionsvorsitzender

Konzept für Märkte erstellen



Die SPD-Stadtratsfraktion erwartet von Dezernent Thomas Schmitt die zügige Entwicklung eines Märktekonzeptes,



Dr. Carl-Ludwig Centner

das den Betreibern von Marktständen, den Besucherinnen und Besuchern, dem stationären Einzelhandel und dem Image Triers dient. Zugegeben: keine leichte Aufgabe. Aber: Triers Märkte bieten allen Beteiligten die Chance, das Angebot in unserer City einzigartig zu machen und mit einer Strahlkraft über die Region hinaus auszustatten. Davon haben alle einen Gewinn.

Mehr Touristen anlocken

Ein Wochenmarkt prägt nicht nur unser Stadtbild. Er steigert auch die Zahl der Konsumentinnen und Konsumenten in der Innenstadt und sollte auch zur Umsatzsteigerung des umliegenden Einzelhandels beitragen. Unsere Trierer Wochenmärkte sind vom Verkauf von Blumen, Obst und Gemü-

se geprägt. Die Präsentation ist ansprechend und die Trierer gehen gerne hin. Aber hier kauft sicher kaum ein Tourist etwas ein. Touristinnen und Touristen nehmen eher das Genusserlebnis am Weinstand wahr, wo auch schon mal das Gespräch mit uns Urtrierern zustande kommt.

Märkte locken mehr Besucherinnen und Besucher in unser schönes Trier. Deshalb sollte die Weiterentwicklung unserer Märkte ganz oben auf der Agenda der Marketingexperten unserer Stadt und von Dezernent Schmitt stehen.

Die SPD-Fraktion ist gerne bereit, diese Entwicklung in den zuständigen Ausschüssen zu unterstützen. Die Zauberformel lautet: Mit allen Beteiligten die Markttradition und intelligentes Stadtmarketing verbinden.

Dr. Carl-Ludwig Centner, wirtschaftspolitischer Sprecher

Hässliche Tankstelle in der Ostallee



Es ist skurril: Nicht die Zukunft des Theaters, nicht die Rettung eines Baudenkmals oder ein günstigerer ÖPNV soll Thema des ersten Bürgerbegehrens in Trier sein, sondern der Erhalt einer schönen Tankstelle. Eine Tankstelle ist eine Tankstelle und kein Supermarkt. Diese Tankstelle ist nicht die einzige in Trier und wir sind auf sie für die Nahversorgung nicht angewiesen. Nach dem Ladenöffnungsgesetz dürfen dort nach 22 Uhr eigentlich nur an Autofahrer Ersatzteile und Reise-

bedarf verkauft werden. Wenn der Bedarf besteht, außerhalb der normalen Zeiten Lebensmittel einzukaufen, könnten entsprechende Geschäfte im Bahnhofsumfeld entstehen. Die Stadt erhält von Aral lediglich 50.000 Euro Jahresmiete. Wie das Rathaus mitteilte, wurde Aral schon 2012 angeboten, bei der Suche nach einem neuen Standort behilflich zu sein. Doch Aral



Dominik Heinrich

hat dieses Angebot bis heute nicht angenommen und damit nicht nur seine Kunden sondern auch seine Mitarbeiter verunsichert. Niemand würde heute auf die Idee kommen, auf einer Grünanlage eine Tankstelle zu bauen, geschweige zu genehmigen: Der Alleenering definiert als grüner Gürtel die mittelalterliche Stadtgrenze und ist ein prägendes Element der Stadtstruktur. Die Nähe zu bedeutenden Kulturdenkmälern und der Innenstadt verlangt einen sensiblen Umgang mit öffentlichen Räumen. Verschiedene Bürgerbeteiligungsverfahren haben sich längst für den Abbruch der Tankstelle ausgesprochen. Die Elektromobilität kommt. Die Tankstellen der Ölmultis sind Auslaufmodelle. Künftig wird es in Trier überall Ladestationen für Elektroautos geben. Dafür sollen die Stadtwerke sorgen – an denen die Stadt finanziell beteiligt ist.

Der Alleenering definiert als grüner Gürtel die mittelalterliche Stadtgrenze und ist ein prägendes Element der Stadtstruktur. Die Nähe zu bedeutenden Kulturdenkmälern und der Innenstadt verlangt einen sensiblen Umgang mit öffentlichen Räumen. Verschiedene Bürgerbeteiligungsverfahren haben sich längst für den Abbruch der Tankstelle ausgesprochen. Die Elektromobilität kommt. Die Tankstellen der Ölmultis sind Auslaufmodelle. Künftig wird es in Trier überall Ladestationen für Elektroautos geben. Dafür sollen die Stadtwerke sorgen – an denen die Stadt finanziell beteiligt ist.

Niemand würde heute auf die Idee kommen, auf einer Grünanlage eine Tankstelle zu bauen, geschweige zu genehmigen: Der Alleenering definiert als grüner Gürtel die mittelalterliche Stadtgrenze und ist ein prägendes Element der Stadtstruktur. Die Nähe zu bedeutenden Kulturdenkmälern und der Innenstadt verlangt einen sensiblen Umgang mit öffentlichen Räumen. Verschiedene Bürgerbeteiligungsverfahren haben sich längst für den Abbruch der Tankstelle ausgesprochen. Die Elektromobilität kommt. Die Tankstellen der Ölmultis sind Auslaufmodelle. Künftig wird es in Trier überall Ladestationen für Elektroautos geben. Dafür sollen die Stadtwerke sorgen – an denen die Stadt finanziell beteiligt ist.

Der Alleenering definiert als grüner Gürtel die mittelalterliche Stadtgrenze und ist ein prägendes Element der Stadtstruktur. Die Nähe zu bedeutenden Kulturdenkmälern und der Innenstadt verlangt einen sensiblen Umgang mit öffentlichen Räumen. Verschiedene Bürgerbeteiligungsverfahren haben sich längst für den Abbruch der Tankstelle ausgesprochen. Die Elektromobilität kommt. Die Tankstellen der Ölmultis sind Auslaufmodelle. Künftig wird es in Trier überall Ladestationen für Elektroautos geben. Dafür sollen die Stadtwerke sorgen – an denen die Stadt finanziell beteiligt ist.

Der Alleenering definiert als grüner Gürtel die mittelalterliche Stadtgrenze und ist ein prägendes Element der Stadtstruktur. Die Nähe zu bedeutenden Kulturdenkmälern und der Innenstadt verlangt einen sensiblen Umgang mit öffentlichen Räumen. Verschiedene Bürgerbeteiligungsverfahren haben sich längst für den Abbruch der Tankstelle ausgesprochen. Die Elektromobilität kommt. Die Tankstellen der Ölmultis sind Auslaufmodelle. Künftig wird es in Trier überall Ladestationen für Elektroautos geben. Dafür sollen die Stadtwerke sorgen – an denen die Stadt finanziell beteiligt ist.

Dominik Heinrich, Bündnis 90/Die Grünen

Maukorberlass



Nach den Sommerferien ist es den Fraktionen untersagt, die Bevölkerung über ihre Arbeit in der Rathaus Zeitung zu informieren. So will die Stadt ihre politische Neutralität „sicherstellen“. Schade, dass die Politik so wenig Vertrauen in die Selbstverantwortung der kommunalen Parteien und Gruppierungen hat.

Für die UBT-Fraktion bedeutet dieses Publikationsverbot eine eindeutige Benachteiligung. Die Parteien können sich mit Blick auf die Bundestagswahl auf ihre Weise massiv in den Medien mit Mitteln aus Steuergeldern aus dem „Topf der Wahlkostenerstattung“ populär präsentieren und damit auch auf die Kommunalpolitik einwirken. Weshalb von dem verordneten Veröffentlichungsverbot in der Rathaus Zeitung auch Gruppierungen betroffen sind, die nicht an der Bundestagswahl teilnehmen, bleibt ein Geheimnis der Landesregierung. Die

UBT hat versucht, sich dem „Maukorberlass“ zu widersetzen. Aber auch die Parteivertreter in der Stadt haben es abgelehnt, dass wir in der Rathaus Zeitung vor der Bundestagswahl über unsere Arbeit berichten. Es ist keine Chancengleichheit, wenn in den Medien im Wahlkampf alles von der Bundestagswahl und damit von den Parteien zugeordnet wird. Bleibt zu hoffen, dass die Trierer Kommunalpolitik nicht zu sehr unter dem Wahlkampfgetöse leidet. Sie können sich über unsere kommunalpolitische Arbeit in dieser Zeit auf unserer Homepage informieren: www.ubtrier.de

Sommerferien

Mit Beginn der Sommerferien freuen wir uns, mal wieder innezuhalten. Wir vier UBT-Stadtratsmitglieder wünschen Ihnen eine schöne Zeit – wo auch immer Sie diesen Sommer verbringen, in Trier oder auf Reisen. Nach den Sommerferien geht unsere stadtpolitische Arbeit weiter und in jedem Fall freuen wir uns heute schon auf den Dialog mit Ihnen.

UBT-Stadtratsfraktion

Nur der erste Schritt



Nun ist also alles in trockenen Tüchern. Manfred Langner wird neuer Intendant am Trierer Theater und Jochem Hochstenbach wird bald als Generalmusikdirektor die Geschicke des Orchesters lenken. Beide Personalien hat der Stadtrat einstimmig bestätigt. Ausflüchte und das Wegschieben von Verantwortung durch die Politik gibt es also nicht. Und genau hier liegt auch die Gefahr. Mit dem Austausch der Köpfe sind die Probleme am Trierer Theater noch lange nicht gelöst und die neuen Verantwortlichen dürfen mit den großen Aufgaben, die vor ihnen liegen, nicht allein gelassen werden. Es ist die Aufgabe der Politik, den Rahmen und die Richtung für die Arbeit am Theater vorzugeben. Hierbei hat der Stadtrat, insbesondere aber der eigentlich mit dieser Aufgabe betraute Kultur- und Theaterausschuss, in der Theaterkrise komplett versagt. Dies darf sich nicht wiederholen.

Man darf sich daher nicht der Illusion hingeben, nun werde einfach alles besser. Wir müssen klären, wie wir die einmalig gewährte Erhöhung des Theaterbudgets im aktuellen Doppelhaushalt ab 2019 wieder zurückführen können. Und selbst bei einer signifikanten Steigerung der Besucherzahlen können die hierdurch zusätzlich erzielten Einnahmen nicht ansatzweise die steigenden Kosten durch Tarifsteigerungen im Personalbereich ausgleichen. Da das Theater zu den freiwilligen Leistungen gehört, wird der Stadtrat in Zukunft aber nicht mehr Geld hierfür zur Verfügung stellen können. Es wird also darum gehen, zu entscheiden, welche Struktur wir uns am Theater leisten werden uns hier nicht weiterbringen.

Der Stadtrat muss endlich seiner Verantwortung nachkommen. Wir als FDP-Fraktion sind dazu bereit und haben in der Vergangenheit immer wieder Position bezogen. Andere sollten dies nun auch tun.

Tobias Schneider, FDP-Fraktionsvorsitzender

Liebe ist Liebe



Unter dem Motto „Keine faulen Kompromisse mehr“ findet am Samstag, 15. Juli, der diesjährige Christopher Street Day (CSD) auf dem Trierer Kornmarkt statt. Seit 30. Juni 2017 gilt die „Ehe für alle“. Für viele Aktive geht damit ein jahrzehntelanger Kampf zu Ende und dieser historische Tag zeigte vor allem eins: Gleiche Rechte sind nicht verhandelbar, sie sind ein Menschenrecht. Es ist somit ein großer Sieg für Toleranz, Fortschritt und Würde.



Jessica Kreutz

Vorbeikommen und Vielfalt genießen

Seit 2003 feiert Trier den Gedenktag an die Aufstände von Schwulen, Lesben und Transgender

in der New Yorker Christopher Street im Jahre 1969. Somit war die Römerstadt die erste Stadt in Rheinland-Pfalz mit eigener CSD-Veranstaltung.

Ab 13 Uhr startet das große Straßenfest mit einem bunten Rahmenprogramm auf dem Kornmarkt. Auch wir werden vor Ort sein und das Leben, die Freiheit und vor allem die Liebe feiern.

Jessica Kreutz, Mitglied im Dezernatsausschuss III für die Linksfraktion

AfD-Anzeige: Ermittlung gegen Egger und Sibelius



Fast acht Monate, nachdem die AfD-Fraktion Strafanzeige gegen Ex-Kulturdezernent Thomas Egger und Ex-Intendant Karl Sibelius gestellt hat, wurde jetzt von der Staatsanwaltschaft Trier ein Ermittlungsverfahren wegen „des Anfangsverdachts der Untreue“ aufgenommen. Damit wird endlich auch die strafrechtliche Seite einer Affäre aufgearbeitet, die den Steuerzahler mindestens drei Millionen Euro gekostet hat.

Wir begrüßen diese Entscheidung der Staatsanwaltschaft außerordentlich. Es kann nicht sein, dass die beiden Hauptverantwortlichen für das finanzielle Desaster am Theater einfach aus den rechtlichen Folgen ihres Fehlverhaltens entlassen werden. Genau dies aber war die Absicht der übrigen Ratsfraktionen. Um vom eigenen Versagen abzulenken, wollte man möglichst schnell wieder zur Tagesordnung

übergehen. So zahlte man Herrn Sibelius für die Auflösung seines Vertrages eine Abfindung von 300.000 Euro und entließ Herrn Egger mit einer vollständigen beziehungsweise teilweisen Gehaltsfortzahlung bis Januar 2018 und einer monatlichen Pension von 2300 Euro bis an sein Lebensende.

Ohne die Anzeige der AfD-Fraktion wäre es bei diesen „Konsequenzen“ für eine Steuerveranschwendung größten Ausmaßes geblieben. Denn auch von den Stadtratsfraktionen, die Egger und Sibelius bis zuletzt Rückendeckung gegeben haben, hat niemand Verantwortung für den entstandenen Millionen-Schaden übernommen. Umso erfreulicher ist es, dass jetzt die juristischen Verantwortlichkeiten von einer unabhängigen Instanz geklärt werden – nicht zuletzt im Hinblick auf mögliche Regressforderungen seitens der Stadt. Selbstverständlich ist damit keine Vorverurteilung verbunden. Sollten aber am Theater gesetzliche Bestimmungen missachtet worden sein, dann ist es zwingend notwendig, die Schuldigen auch zur Rechenschaft zu ziehen.

AfD-Fraktion

RaZ-Vermerk

Wein statt Wasser

Gerade für die kleinen Trierer bieten die 27 Brunnen in der Stadt bei heißen Temperaturen eine willkommene Erfrischung (Artikel Seite 1). Die teils mehrere hundert Jahre alten Bauwerke haben aber auch Geschichten zu erzählen. Der Balduinbrunnen an der Ecke Christoph-/Balduinstraße etwa: Ende des 19. Jahrhunderts fehlte – manche Dinge ändern sich wohl nie – Geld in der Stadtkasse, um Kurfürst Balduin von Luxemburg ein Denkmal zu setzen. Also spendeten die Bürger und drei Jahre später war das Geld beisammen.

Am 18. Mai 1897 war es soweit: Der Balduinbrunnen wurde feierlich eingeweiht. Doch keine Wasserspiele erfreuten die Augen der Bürger, kein Wasserplätschern drang an die lauschenden Ohren. Stattdessen: sechs staubtrockene Brunnen-schüsseln. Der Grund: Man hatte vergessen, den Direktor der Pfälzeler Wasserwerke, die die Brunnen mit kostenlosem Wasser versorgten, zu informieren. Dieser stellte sich infolgedessen stur, sodass ein Schiedsgericht hinzugezogen werden musste und das Wasser erst nach juristischem Tauziehen einige Jahre später lief.

Eine Lösung fiel den Verantwortlichen damals nicht ein: Den Brunnen statt mit Wasser einfach mit Wein laufen zu lassen. Gibts nicht? Gibts doch! Die Heuschreck-Karnevalsgesellschaft ließ den gleichnamigen Brunnen in der Vergangenheit zu Feierlichkeiten mit dem Rebensaft laufen. gut

Diamantene Hochzeit

Die Eheleute Christel und Hans Steines feierten am 10. Juli ihre Diamantene Hochzeit. Der Bierwerer Ortsvorsteher Andreas Kratz überbrachte die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

Hoffen auf Zuschuss

Stadt will Mittel für Nordbad-Sanierung einwerben

Für die Sanierung des über 60 Jahre alten Nordbads hofft das Rathaus auf einen kräftigen Zuschuss aus einem Bund-Länder-Sonderprogramm. Der Stadtrat signalisierte für die Interessenbekundung um eine Förderung im Rahmen des „Investitionspakts Soziale Integration im Quartier“ einstimmig seine Unterstützung. Für Projekte in Rheinland-Pfalz stehen voraussichtlich 11,2 Millionen Euro zur Verfügung. Die Sanierungskosten für das Nordbad werden mit 4,45 Millionen Euro beziffert, sodass die Stadt

bei einer Förderquote von 90 Prozent mit einem Zuschuss von maximal vier Millionen Euro rechnen könnte.

Als öffentliche Sportstätte im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Trier-Nord erfüllt das Nordbad wichtige Voraussetzungen für eine Teilnahme am Investitionspakt. Der Sanierungsbedarf ist unstrittig und umfasst sowohl das Schwimmbecken mit Wasserrutsche und das Planschbecken, als auch die Wasseraufbereitungstechnik und das Eingangsgebäude mit Umkleiden und Duschen.



Sprung ins Wasser. Die Sanierungskosten für das über 60 Jahre alte Nordbad werden auf 4,45 Millionen Euro beziffert. Die Stadt hofft hierfür auf einen Zuschuss aus einem Bund-Länder-Sonderprogramm. Archivfoto: privat

Schutzraum dringend benötigt

SkF saniert und erweitert Zufluchtsorte für Frauen in Not und ihre Kinder im Annastift und Maria-Goretti-Haus

Bis Anfang 2019 wird die Wohneinrichtung für Frauen in Not und ihre Kinder zwischen Krahenstraße und Moselufer in der Innenstadt für knapp sechs Millionen Euro umfassend modernisiert und erweitert. Der Komplex des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SkF) mit der Notaufnahmeeinrichtung Maria-Goretti-Haus sowie der Mutter-Kind-Einrichtung Annastift stammt aus den 70er-Jahren. Die Betongebäude weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf auf.

Kurz vor dem Ende des ersten Bauabschnitts informierte sich Oberbürgermeister Wolfram Leibe vor Ort über das Projekt. Im Gespräch mit SkF-Geschäftsführerin Regina Bergmann und ihren Mitarbeitern herrschte Einigkeit in der Einschätzung, dass die Zahl junger obdachloser Frauen zwischen 18 und 21 Jahren immer größer wird und die sozialen Probleme immer drängender werden. Das hängt auch mit dem leergefegten Wohnungsmarkt in Trier zusammen. Es häufen sich Berichte über Frauen, die sich sogar prostituieren müssen, um für eine Nacht einen Schlafplatz zu finden. Umso wichtiger sind nach Einschätzung von Leibe die Angebote beim SkF in dem „Dorf mitten in der Stadt für obdachlose Frauen“. Dort erhalten sie nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Hilfe bei der Suche nach einem Arbeitsplatz. Nur so kann es nach Einschätzung von Bergmann gelingen, deren Situation langfristig und grundlegend zu verbessern und dem Leben der Frauen wieder eine Perspektive zu geben.

Drogenabhängige Mutter

Viele Frauen könnten ihre Obdachlosigkeit sehr gut verstecken. Je später sie um Hilfe bitten würden, desto gravierender seien meist die Probleme. Beim SkF werden auch Frauen mit psychischen Erkrankungen oder Drogenproblemen aufgenommen und betreut. Bergmann berichtete von einer jungen Mutter, die gerade ein Methadon-Programm durchläuft. Ihr Kind



Alt und neu. Geschäftsführerin Regina Bergmann (oberes Bild Mitte) erläutert OB Wolfram Leibe und SkF-Vorstandsvorsitzender Annette Laux die Details des fast fertig umgebauten Hauses, das Platz bietet für Frauen in Not und ihre Kinder. In dem noch nicht renovierten Gebäude der Mutter-Kind-Einrichtung Annastift ist nach Abschluss aller Arbeiten dann das Haus Maria Goretti ansässig. Es erhält einen neuen Haupteingang mit gelbem Portal (Bild rechts).

Foto: Presseamt/Zeichnung: Büro für Gestaltung Heike Simon



ist ebenfalls drogenabhängig und hatte nach der Geburt schwere Entzugserscheinungen.

Im Oktober 2016 hatte das Sanierungsprojekt in dem Gebäude begonnen, in dem früher die Kindertagesstätte „Haus für Kinder“ untergebracht war. Es dient bis zum Abschluss des gesamten Vorhabens als Unterkunft

für das Haus Maria Goretti mit fünf Plätzen für 13- bis 18-jährige Mädchen. Wenn das jetzige Haus Maria Goretti leergeräumt ist, rücken dort die Bauarbeiter an. Nach dem Abschluss dieser Arbeiten zieht dort das Mutter-Kind-Heim Annastift ein.

Im letzten Teil des Projekts wird das endgültige Quartier für das Haus Ma-

ria Goretti hergerichtet. Nach dem Abschluss aller Arbeiten Anfang 2019 finden dann in dem Komplex 22 Mütter mit Säuglingen oder Kleinkindern, fünf Mädchen im Rahmen einer Inobhutnahme durch das Jugendamt, 17 wohnungslose Frauen, 15 psychisch kranke und sechs junge wohnungslose Frauen eine Unterkunft.

Orchester wird nicht aufgestockt

Das Philharmonische Orchester der Stadt Trier wird nicht – wie bereits in einem Ratsbeschluss aus dem Jahr 1996 vorgesehen – um acht Musiker aufgestockt. Grund hierfür ist die finanzielle Situation des Theaters. Dies geht aus einer Beantwortung von Kulturdezernent Thomas Schmitt auf eine Anfrage der AfD-Fraktion in der vergangenen Sitzung des Stadtrats hervor.

Des Weiteren betonte Schmitt, die Eingruppierung der Musiker in die eigentlich zu hohe Tarifgruppe C sei „ausdrücklich zulässig“. Grund sei, dass eine Eingruppierung in eine niedrigere Tarifklasse bei Neubesetzungen zu Schwierigkeiten führe. Durch die Höhergruppierung sind dem Theater seit 1996 Mehrkosten in Höhe von circa 1,3 Millionen Euro entstanden.

Asyl-Dienststelle zeitweise geschlossen

Das Sachgebiet Asyl des städtischen Amtes für Ausländerangelegenheiten ist von Montag, 17. Juli, bis einschließlich Mittwoch, 26. Juli, nicht besetzt. Alle anderen Bereiche der Dienststelle in der Thyrsusstraße in Trier-Nord sind zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar.

Theater-Defizit: Staatsanwaltschaft ermittelt

Ehemaliger Intendant und Kulturdezernent im Fokus

Die Staatsanwaltschaft Trier hat vergangene Woche mit Ermittlungen gegen den ehemaligen Generalintendanten des Theaters Trier, Karl Sibelius, und den ehemaligen Kulturdezernenten der Stadt Trier, Thomas Egger, wegen des Anfangsverdachts der Untreue begonnen und Unterlagen und Akten zum Haushalt des Stadttheaters von 2015 und 2016 im Trierer Rathaus gesichtet. Hintergrund sind die unter Sibelius in den Jahren 2015 und 2016 entstandenen Fehlbeträge, durch die der Theateretat nach dem Bericht des Rechnungsprüfungsamtes insgesamt um fast drei Millionen Euro in den Jahren 2015 und 2016 überzogen wurde. Ab Mitte 2016 hatte der ehemalige Kulturdezernent Egger gemeinsam mit dem Intendanten die Verantwortung für den Theateretat.

Nach Auskunft des städtischen Presseamtes werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Trier die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen kooperativ begleiten und im Sinne einer vollumfänglichen Aufklärung unterstützen. Gleichzeitig weist das Rathaus ausdrücklich darauf hin, dass die Aufnahme von Ermittlungen durch die Staatsanwaltschaft noch nicht bedeutet, dass sich die Beschuldigten tatsächlich strafbar gemacht haben. Die Staatsanwaltschaft ist nach der Strafprozessordnung verpflichtet, zu ermitteln, wenn der Anfangsverdacht eines strafbaren Verhaltens besteht. Wie die Staatsanwaltschaft selbst betont, ist das Ergebnis der Ermittlungen offen. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Pause der Fraktionsseite

Wegen der Bundestagswahl am 24. September erscheinen nach der Ferienzeit in der Rathaus Zeitung ab 8. August keine Beiträge der Fraktionen auf Seite 2. Diese Pause endet am Dienstag, 26. September.

Hautschutzaktion im Nordbad

Mit Unterstützung des Amtes für Schulen und Sport bietet die Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz am 19. Juli, 15 Uhr, eine Hautschutzaktion im Nordbad an. Als Experte steht Dermatologe Dr. Eduard Biber zur Verfügung.

Trier-Tagebuch

Vor 55 Jahren (1962)

16. Juli: Papst Johannes XXIII. ernannt Domkapitular Carl Schmidt zum Weihbischof.
28./29. Juli: Erstes Heimatfest der Kulturgemeinschaft Feyen.

Vor 50 Jahren (1967)

25. Juli: Einweihung einer Pflegevorschule und Altenpflegerinnen-schule der Vereinigten Hospitien.
5. August: Bürgermeister Dr. Emil Zenz eröffnet neue Kabinenbahn in Zurlauben.

Vor 45 Jahren (1972)

Ende Juli: Ehranger Walzmühle stellt die Produktion ein.
1. August: Bürgermeister Peter Steckeweh in sein Amt als technischer Beigeordneter eingeführt.

Vor 40 Jahren (1977)

13. Juli: Bürgermeister Dr. Emil Zenz ehrenvoll verabschiedet.
15. Juli: Grundsteinlegung zum evangelischen Gemeindezentrum an der Nordallee.
August: Trier hat im gesamten Arbeitsamtsbezirk die höchste Arbeitslosenrate.

Vor 35 Jahren (1982)

13. Juli: Trierer Ruanda-Komitee als Beitrag der Region zur geplanten Partnerschaft von Rheinland-Pfalz mit Ruanda gegründet.
14. Juli: Parade zum französischen Nationalfeiertag in der Feyener Kaserne.
Juli: Auseinandersetzung um Verwendung des Frankenturms.
21. Juli: Ratsbeschluss über Innenstadtrassen der Buslinien.

Vor 25 Jahren (1992)

16. bis 18. Juli: Trierer Umwelttage mit Umweltmarkt.
Im Juli: Verwüstungen auf dem alten Judenfriedhof Weidegasse.
24. Juli: Stadtrat beschließt Neugestaltung des Domfreihofs bis 1. Mai 1996.
31. Juli: Französisches Konsulat schließt seine Pforten.

Vor 20 Jahren (1997)

12./13. Juli: Römisches Spektakel „Brot & Spiele“ in Trier.
Juli bis September: 622 Sessel im Theater sind hoffnungslos verschlissen. Gesellschaft der Freunde ruft zu Sesselspende auf.
1. August: Stadtwerke sparen durch Zusammenfassung von Buslinien eine halbe Millionen Mark.

Vor 15 Jahren (2002)

15. Juli: Innenstadt-Polizeiwache zieht von der Christophstraße in das neue Gebäude Salvianstraße.
1. August: Neues Arbeitsamt präsentiert sich bei Tag der offenen Tür als modernes Dienstleistungsgebäude.
3. August: Land sichert mit fast 900.000 Euro Finanzierung des Bürgerhauses Ehrang. Zweiter Bauabschnitt kann in Angriff genommen werden.

Vor 10 Jahren (2007)

16. Juli: Trotz unfreundlicher Wetterlage schließen Antikenfestspiele mit deutlichem Zuschauerplus ab.
1. August: Umgestaltung der Fläche vor dem neuen Anbau des Stadtmuseums abgeschlossen
 aus: Stadtrierische Chronik

Ein Willkommen an alle

Deutsch-Französische Kita nimmt an Programm teil, das kulturelle Vielfalt fördert / Angebote für Kita-Personal

Bunt gemalte Willkommensgrüße in vielen Sprachen empfangen seit neuestem die Besucher der Deutsch-Französischen Kita im Burgunderviertel. Die städtische Einrichtung nimmt seit Dezember 2016 an dem Programm „Willkommenskitas in der Region Trier“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der Nikolaus-Koch-Stiftung teil.

Das Programm stärkt Kitas darin, Bildung und Teilhabe für jedes Kind zu ermöglichen. Fünf Einrichtungen in der Region werden durch einen praxisnahen Austausch im Netzwerk, ein Coaching vor Ort und bedarfsorientierte Fortbildungen darin unterstützt, sich zu Orten zu entwickeln, an denen Kinder aller Kulturen und ihre Familien sich sicher und willkommen fühlen. In der Deutsch-Französischen Kita sind Kinder aus 27 Nationen. 19 verschiedene Sprachen werden gesprochen, unter anderem Ungarisch, Chinesisch, Vietnamesisch, Polnisch, Russisch, Arabisch und natürlich Französisch. Insofern passte das Lied „Viele Sprachen kennt die Welt“, das die Leiterin der Einrichtung, Dagmar Denés, mit den Kindern zur Feier der Zertifizierung als Willkommenskita sang, perfekt.

Gemeinsamkeiten kennenlernen

„Oft spielen Kinder verschiedener Herkunft miteinander, jeder spricht eine andere Sprache und doch verstehen sie sich. Das ist bei den Erwachsenen nicht so einfach. Kinder haben in unserer Kita die Möglichkeit, Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenzulernen und zu erleben, dass das ‚Anderssein‘ der eigenen Person wertgeschätzt wird“, erläuterte Denés. Und würden Unterschiede doch einmal zu Barrieren werden, sei es wichtig, auf die Gemeinsamkeiten zu schauen, sagte die Kita-Leiterin. Bürgermeisterin Angelika Birk lobte die Einrichtung im Burgunderviertel als „Pioniereinrichtung was das Verständnis füreinander angeht“. Weiter betonte sie: „Wir möchten alle Kinder und deren Familien in unserer Region willkommen heißen – egal welcher Muttersprache und Herkunft. Insbesondere für die Kleinen ist es wichtig, anzukommen und sich geborgen zu fühlen. Dafür benötigen wir engagiertes und soziales Personal. Genau hier setzt das Projekt ‚Willkommenskita‘ an.“



Deutliches Signal. Bürgermeisterin Angelika Birk (r.) und Kita-Leiterin Dagmar Denés (2. v. l.) bringen gemeinsam mit Kindern und Eltern die Willkommensschilder an, die zuvor bemalt wurden (kleines Foto). Fotos: Presseamt

Damit jeder sehen kann, dass die Deutsch-Französische Kita alle Menschen willkommen heißt, haben Kinder, Eltern und Erzieherinnen gesägt, gemalt und gehämmert. Auf Holzlaten haben sie in ihren Herkunftssprachen das Wort „Willkommen“ geschrieben und außen befestigt.



Mobil mit Strom

Erlebnistag zum Thema Elektromobilität am 23. September auf dem Viehmarkt

Die Stadt veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Motorsportverein Racing Team Trier, den örtlichen Fahrzeughändlern und den Stadtwerken Trier (SWT) am Samstag, 23. September, einen Erlebnistag rund um das Thema Elektromobilität auf dem Viehmarkt. Dazu erläutert Oberbürgermeister Wolfram Leibe: „Elektrofahrzeuge gehören die Zukunft. Sie verursachen keinen Lärm und keine Abgase. Deshalb freue ich mich, dass wir beim Erlebnistag Elektromobilität unterschiedliche Akteure zusammenbringen, um die Öffentlichkeit über die vielfältigen Möglichkeiten zu informieren und die Stadt wieder

einen Schritt in Richtung einer Modellstadt für Elektromobilität weiterentwickeln.“

Ein Baustein des Erlebnistags sind touristische Ausfahrten mit Elektroautos und Plug-In-Hybriden – organisiert vom Racing Team: „Unsere Ausfahrten starten gegen 10.30 Uhr in Richtung Schweich und gegen 14.30 Uhr in Richtung Konz. Im Rahmen der Touren gilt es, unterschiedliche Aufgaben und Herausforderungen zu meistern, von Geschicklich-

keitsübungen bis hin zum effizienten Fahren“, erläutert der Vorsitzende Manfred Kronenburg. Während die Teilnehmer der Ausfahrt unterwegs sind, bietet der Viehmarkt ein breites Informationsangebot zum Thema Elektromobilität: Händler aus Trier und der Region präsentieren Elektroautos, -motorräder und -fahrräder, die Stadtwerke zeigen unterschiedliche Lösungen für Ladepunkte im öffentlichen und privaten Raum. Bei einem Segway-Parcours können die Besucherinnen und Besucher ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Und wer sich lieber fahren lassen möchte, kann eine Runde mit einem Elektrobus drehen.

Elektromobilisten aufgepasst

Neben den Startplätzen für die teilnehmenden Autohäuser hat das Racing Team für die touristischen Ausfahrten noch einige Plätze für private Teilnehmer freigehalten. Das Angebot ist auf 50 Personen begrenzt. Die Teilnahmegebühr beträgt 30 Euro. Darin enthalten ist unter anderem die Versicherung für die Ausfahrt sowie die Siegerehrung. Wer mit seinem Elektrofahrzeug oder Plug-In-Hybrid an der Ausfahrt teilnehmen möchte, kann sich per E-Mail an racingteam-trier@t-online.de anmelden.



Umweltfreundliche Flitzer. Die Stadtwerke haben Elektroautos in ihren Fuhrpark aufgenommen. Bei einem Erlebnistag am 23. September können sich Interessierte zur E-Mobilität informieren. Foto: SWT



In folgenden Straßen muss in nächster Zeit mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 12. Juli:** Ruwer/Eitelbach, Rheinstraße.
- **Donnerstag, 13. Juli:** Mitte/Gartenfeld, Walramsneustraße
- **Freitag, 14. Juli:** Trier-Süd, St. Barbara Ufer.
- **Samstag, 15. Juli:** Mitte/Gartenfeld, Katharinenufer.
- **Montag, 17. Juli:** Euren, Gottbillstraße
- **Dienstag, 18. Juli:** Euren, Herrmannstraße.

Das Ordnungsamt weist darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

Führung statt Vortrag

Der für Dienstag, 11. Juli, 19 Uhr, im Stadtmuseum geplante Vortrag über die „Mosel in der Kunst“ mit Dr. Christiane Häslein musste kurzfristig abgesagt werden. Als Ersatz findet die Führung „Im Bilde reisen. Eine Geschichte des Moseltourismus“ mit Hanna Verena Knopp statt. Am Sonntag, 16. Juli, 11.30 Uhr, steht eine weitere Führung durch die „Shibori“-Sonderausstellung auf dem Programm. Weitere Infos: www.museum-trier.de.

20 Jahre im Einsatz gegen Gewalt

Arbeitskreis feiert Jubiläum im Haus Fetzenreich

Gewalt in all ihren Formen vorbeugend begegnen. Das hat sich der Arbeitskreis (AK) Gewaltprävention auf die Fahnen geschrieben. Jetzt feierte das Gremium aus freien und öffentlichen Trägern der Stadt Trier und des Landkreises Trier-Saarburg sein 20-jähriges Bestehen.

Bürgermeisterin Angelika Birk würdigte das Gremium bei einem Festakt im Haus Fetzenreich als „lokale Friedensinitiative“, welche immer wieder neue Themen aufgreife und sich der unterschiedlichen Ausprägungen von Gewalt annähme. Gemeinsam mit Joachim Christmann, Dezernent für Jugend und Soziales im Landkreis Trier-Saarburg, stellte sie eine erhöhte Förderung für den AK, der über keine eigenen Mittel verfügt, in Aussicht. Christmann hob die Kontinuität aber auch die neuen Impulse, die der AK in den vergangenen 20 Jahren immer wieder gesetzt habe, hervor. „Wir sind froh, dass wir ihn haben“, sagte er.

Schwerpunkt ist Prävention

Irene Stangl, die von Anfang an mit dabei ist, erläuterte den über 40 anwesenden Vertretern der Mitgliedsorganisationen die Anfänge. Die Geburt des AK Gewaltprävention sei im Sommer 1997 gewesen, als man im Treffpunkt am Weidengraben zusammenkam. Dort sei die Idee entstanden, den bereits bestehenden Arbeitskreis „Gegen Gewalt im Spiel“ zu erweitern und so entwickelte sich der heutige AK. Die damaligen Mitglieder hätten sich zunächst gefragt, wen sie mit ihrer Arbeit erreichen wollen und worauf genau sie den Fokus legen sollen. Recht schnell sei man übereingekommen, sich an Kinder und Jugendliche zu wenden und den

Schwerpunkt auf die Prävention zu legen.

Herzstück des AK sind die Projektwochen zur Gewaltprävention, die erstmals 1998 stattfanden. Die Veranstaltungsreihe bietet eine breite Palette an unterschiedlichen Angeboten, von Theater- und Kinoproduktionen, Sportprojekten und Workshops bis hin zu Fortbildungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte. Den sogenannten „Fachimpuls“ gibt es seit 2010. Themen waren unter anderem „Cyber-Mobbing“, „Psycho-Drama in der pädagogischen Arbeit“ und in diesem Jahr „Stärke statt (Ohn-)Macht – neue Autorität, Präsenz und Achtsamkeit in Schule und Jugendhilfe“.

Das Angebot der Gewaltpräventionswochen ist in Rheinland-Pfalz einzigartig, weshalb der AK bereits zweimal den Landespräventionspreis gewonnen hat. Die derzeit 17 Mitglieder (siehe Infokasten) treffen sich alle sechs Wochen. Gearbeitet wird in vier Unter AGs.

Die Mitglieder

Arbeitsgemeinschaft Frieden, Bundespolizeiinspektion Trier, Europäische Sportakademie, Fachstelle Gewaltprävention des Jugendnetzwerks Konz, Fachstelle für Kinder- und Jugendpastoral, Frauenhaus, Kinder- und Jugendhilfe der Johanniter, Exhaus, Mergener Hof, Katholische Familienbildungsstätte, Fachstelle Jugenderschutzes der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Jugendschutzbeauftragte der Stadt, Palais e.V., Polizei Trier, Pro familia, Sozialraumzentrum Hermeskeil und Treffpunkt am Weidengraben.

Flagge zeigen gegen Atomwaffen



Mit Unterstützung zahlreicher „Rathaus Kids“ hisste OB Wolfram Leibe (hinten Mitte) vergangenen Freitag die Flagge der Aktion „Majors for Peace“. 2017 fand die Aktion einen Tag früher als sonst üblich statt, weil zu diesem Termin in New York 130 Staaten über ein Atomwaffenverbot verhandelten. Leibe machte den Kindern in seiner kurzen Rede eindringlich klar, warum Atomwaffen die ultimative Gefahr für die Menschheit darstellen. Die Aktion vor dem Rathaus wurde unterstützt von der AG Frieden sowie den Trierer Gruppen von Pax Christi und des Anti Atom Netzes. Foto: Presseamt

Bestätigung des Vermieters nötig

Das Bürgeramt weist erneut darauf hin, dass die An- oder Ummeldung eines Wohnsitzes seit November 2015 wegen des neuen Bundesmeldegesetzes nur noch mit einer Bestätigung des Vermieters oder Eigentümers möglich ist. Darin müssen mehrere Angaben, darunter das Einzugsdatum, aufgelistet werden. Die Vorlage eines Mietvertrags ist nicht ausreichend. Den Vordruck zur „Wohnungsgeberbestätigung“ stellt das Bürgeramt online (www.trier.de/buergeramt) sowie vor Ort im Rathaus zur Verfügung.

Seit Einführung des Bundesmeldegesetzes gibt es erstmals in ganz Deutschland einheitliche und unmittelbar geltende melderechtliche Vorschriften. Zudem wurde laut Bundesinnenministerium, „die Mitwirkungspflicht des Vermieters bei der Anmeldung von Mietern wieder eingeführt, um Scheinmeldungen und damit häufig verbundenen Formen der Kriminalität wirksamer zu begegnen.“

Wahlhelfer für 24. September gesucht



Das Wahlamt sucht noch weitere Helfer für die Bundestagswahl am Sonntag, 24. September. Die Freiwilligen werden

als Beisitzer in einem Wahllokal ab 8 Uhr oder ab 13 Uhr sowie abends ab 18 Uhr eingeteilt. Ihr Einsatz dauert insgesamt etwa sechs Stunden. Voraussetzung ist die Volljährigkeit und die deutsche Staatsangehörigkeit. Vor ihrem Einsatz nehmen sie an einer Schulung teil. Interessenten können sich im Internet (www.trier.de/wahlen) oder per E-Mail (wahlen@trier.de) mit ihren persönlichen Daten melden. Ansprechpartner für Fragen ist das Wahlteam im Bürgeramt, Rufnummer: 0651/718-3150.

Verkehrsregeln auf Arabisch

Reich illustrierte Broschüre richtet sich an Migranten

Wenn man sich in einem fremden Land niederlässt, muss man sich auch im Straßenverkehr neu zurechtfinden. Die Broschüre „Sicherheit im Straßenverkehr“ zeigt daher mit farbenfrohen Illustrationen und Erläuterungen auf Deutsch, Englisch und Arabisch, wie man sich als Fußgänger und Fahrradfahrer sicher fortbewegt. „Die Broschüre ist ein Beispiel für gelungene kommunale Zusammenarbeit“, erklärt OB Wolfram Leibe. Das Heft wurde vom Homburger Verein „Homburger wollen helfen“ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“ entwickelt und der Stadt Trier kostenfrei zur Verfügung gestellt. Gemein-

sam mit dem Amt für Soziales und Wohnen und der Polizei wurde sie für Trier überarbeitet. Eine großzügige Spende einer Delegation der Partnerstadt Fort Worth (USA), die sich bei einem Besuch im letzten Jahr über die Flüchtlingsarbeit in Trier informiert hatte, und der Verkehrswacht Trier machten den Druck möglich.

Kostenfreie Exemplare für Schulen und Initiativen, die mit Migranten und geflüchteten Menschen zusammenarbeiten, können bei der Koordinationsstelle für Flüchtlingshilfe der Stadt Trier bei Ruth Strauß (E-Mail: ruth.strauss@trier.de, Telefon: 0651/718-3535) angefragt werden.



Sicher unterwegs. OB Wolfram Leibe, der Migrationsbeauftragte der Polizeidirektion Trier, Marc Powierski, und die städtische Koordinatorin für Flüchtlingshilfe, Ruth Strauß (v. l.), präsentieren die Verkehrsbroschüre. Foto: PA

Jazz-Reihe im Brunnenhof

Die 24. Auflage der beliebten Reihe „Jazz im Brunnenhof“ des Jazzclubs und der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) startete am vergangenen Donnerstag mit einem Auftritt der „heavytones“. Zuvor hatten Kulturdezernent Thomas Schmitt und TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler die Reihe eröffnet. Sie bietet noch an sechs weiteren Donnerstagen bis Mitte August Open-Air-Auftritte national und international bekannter Jazzmusiker:

- 13. Juli: „Hotel Bossa Nova“.
- 20. Juli: „Swingmeat Woods“.
- 27. Juli: Shai-Maestro-Trio.
- 3. August: „Patax“.
- 10. August: Peter Fessler & Peter Weniger: „Two in One“.
- 17. August: Thomas Bracht-Band featuring Nils Wogram und Robbi-Nakayama-Trio.

Die Open Air-Konzerte im Brunnenhof beginnen jeweils um 20 Uhr.

Stadttour mit den „Mäderchen“

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) lädt in der Reihe „Trier für Treverer“ am Sonntag, 27. August, 16.30 Uhr, zu einer weiteren Kostümführung mit den „Dreij Trierer Mäderchen“ (Helena, Adelheid von Beßlich und Jenny Marx) ein. Die Gruppe trifft sich um 16.30 Uhr am Domstein. Karten für die Kostümführung bei der Tourist-Information an der Porta Nigra.

Eintauchen in das 16. Jahrhundert

Historische Spielstadt ab 24. Juli bei den Kaiserthermen

Die historische Spielstadt erlaubt Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 14 Jahren in diesem Jahr eine Reise in das 16. Jahrhundert. Los geht es am Montag, 24. Juli, ab 10 Uhr. In verschiedenen historischen Handwerksbetrieben, beim Krämer, dem Schreiner oder dem Forscher, Weberin oder Färberin, dem Bäcker oder Hutmacher erfahren sie so manches über das Leben und den Alltag in der frühen Neuzeit und verdienen sich zugleich ein kleines Zubrot für ihre Dienste, mit dem sie in der historischen Stadt produzierte Waren erwerben können.

Neben der Arbeit und dem Alltag erfahren die Kinder aber auch einiges über das gesellschaftliche und politische Leben der Menschen in dieser Gegend, die zu der Zeit geprägt war

von Aufbruchsstimmung: Die Reformation wirbelte das althergebrachte religiöse Leben durcheinander und auch die Wissenschaft war auf dem Weg zu großartigen Entdeckungen und Erfindungen.

Kostenfreies Angebot

Die historische Spielstadt wird auf der Palaestra der Kaiserthermen aufgebaut. Sie ist bis zum 11. August montags bis freitags von 10 bis circa 16 Uhr geöffnet. Mitmachen kostet nichts. Veranstalter ist seit vielen Jahren die mobile Spielaktion in Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Burgen, Schlösser, Altortümer des Landes Rheinland-Pfalz und der Stadtjugendpflege. Weitere Informationen: trier.spielstadt.info oder unter 0651/4362582.

VHS-Programm ab 10. August online

Das Programm für das zweite VHS-Semester 2017 ist ab 10. August online verfügbar: www.vhs-trier.de. In gedruckter Form wird es am Dienstag, 15. August, als Beilage der Rathaus Zeitung verteilt. Außerdem wird das Heft im Bildungs- und Medienzentrum im Palais Walderdorff sowie im Bürgeramt ausgelegt. Die Rathaus Zeitung veröffentlicht am 8. August eine Vorschau zum neuen Programm.

Leuchtender Ferienworkshop

In einem neuen Workshop auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) stellen Teilnehmer zwischen zehn und 14 Jahre vom 17. bis 20. Juli, 10 bis 15 Uhr, im Frankenturm, Lampions für die dritte Auflage von „City Campus trifft Illuminale“ her. Weitere Infos und Anmeldung bei Koordinator Jan Hofmann, Telefon: 0651/97808-30, E-Mail: jan.hoffmann@trier-info.de.

30 Jahre Freundschaft gefeiert



Eine 50-köpfige Delegation der Trier-Gesellschaft aus Weimar empfing OB Wolfram Leibe im Rathaussaal. Die Partnerschaft feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen, was alle Beteiligten dazu veranlasste, einen Rückblick auf die schwierigen und spannenden Anfangszeiten zu werfen. „Man braucht Menschen, die sich kümmern“, sagte Leibe und dankte den Vorsitzenden der Partnerschaftsvereine, Elisabeth Ruschel auf Trierer und Elke Mohnhaupt-Schmidt (4. v. r) auf Weimarer Seite, für ihr Engagement. Mohnhaupt-Schmidt resümierte: „Die Verbindung lebt von Mensch zu Mensch.“ Foto: PA

Volles Programm im Seniorenbüro



Obwohl das Seniorenbüro am Mittwoch, 19. Juli, wegen eines Betriebsausflugs geschlossen ist, beginnt die für diesen Tag angekündigte Kulturkarussell-Veranstaltung „Wenn sich der Himmel öffnet – Das Gebet und was es uns geben kann“ um 16 Uhr. In der Reihe findet bereits am 12. Juli, 16 Uhr, der Vortrag „Ich bin so frei zu fragen: Wie frei sind wir?“ mit Gottfried Heck statt. Danach macht das Kultur-

karussell Pause vom 26. Juli bis 23. August. Stattdessen wird mittwochs ab 16 Uhr ein Kultur-Café für alle Generationen angeboten.

Eine weitere Sprechstunde mit einer Expertin eines Pflegestützpunkts findet am Donnerstag, 20. Juli, 14 Uhr, statt. Eine Beratung mit Experten unter dem Motto „Frühzeitig an später denken“ folgt am Donnerstag, 27. Juli, 14 Uhr. August-Termine sind der Gesprächskreis für Ruheständler (Dien-

tag, 1., 14.30 Uhr), der Film über Jacky Kennedy mit Natalie Portman am Donnerstag, 3., 14 Uhr, Cinemaxx-Kino, sowie ein Schnupperkurs zur Selbstbehauptung für Frauen mit der Psychologin Ruth Petri (Frauennotruf) am Donnerstag, 10., 14 Uhr, im Seniorenbüro. Zu Gast ist außerdem Christine Schmitz vom Kriminalpräventiven Rat, der den Kurs bezuschusst. Für die Veranstaltungen ist jeweils eine Anmeldung (0651/75566) erforderlich.

Niedrigster Juni-Wert seit 20 Jahren

Arbeitslosenquote weiter auf niedrigem Niveau

Zur Jahresmitte pendelte sich die Arbeitslosigkeit in der Region auf einem stabil niedrigen Niveau ein: Die Arbeitslosenquote lag im Juni wie schon im Mai bei 3,5 Prozent. „Herausragend ist, dass wir mit 3,5 Prozent den niedrigsten Juni-Wert seit 20 Jahren erreicht haben“, betont Heribert Wilhelmi, Leiter der Arbeitsagentur. In Trier ist die Quote im Juni um 0,1 auf fünf Prozent gestiegen, lag damit aber deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,3 Prozent.

Insgesamt hat sich der regionale Arbeitsmarkt nach Einschätzung von Wilhelmi „seit dem Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise konstant positiv entwickelt.“ Zusätzlich würden durch den ungebrochen hohen Fachkräftebedarf die Jobchancen für gut ausgebildete Menschen weiter steigen. Deshalb sei es für die Wirtschaft besonders wichtig, Jugendliche auszubilden und nach der Lehre zu übernehmen. „Viele junge Menschen beenden derzeit ihre Ausbildung. Sie strömen auf den regionalen Arbeitsmarkt und bilden eine wichtige Stütze zur Deckung des Fachkräftebedarfs“, so Wilhelmi. Ende Juni zählten die Statistiker der Agentur 1263 Jobsuchende zwischen 15 und 24 Jahren. Das sind 87 Personen mehr als im Mai und 163 mehr als im Juni 2016.

Wilhelmi prognostiziert für die nächsten Wochen eine weiterhin wachsende Zahl junger Arbeitsloser,

sieht darin jedoch keine Gefahr für die insgesamt gute Entwicklung: „Wir steuern auf ein kleines Sommerloch zu. Ausbildungsabsolventen oder befristet Beschäftigte, deren Verträge auslaufen, bleiben häufig über die Ferien arbeitslos. Nach dem Feriende stellen viele Unternehmen wieder verstärkt Personal ein. Die meisten neuen Gesellen finden dann ihren ersten Job als Fachkraft.“

Trotz der bevorstehenden Sommerflaute hat sich die Zahl der Stellenangebote im Juni in der Region noch einmal erhöht. 4721 Angebote registrierte die Agentur im Juni – 13 mehr als im Mai. Besonders gut sind die Aussichten in der Zeitarbeit (1199 freie Stellen), im verarbeitenden Gewerbe (575), in der Gastronomie (503) und im Handel mit 427 Angeboten.



Mehr arbeitslose Ausländer

Ende Juni waren in der Region 5568 Männer und 4604 Frauen arbeitslos, darunter 1263 Jüngere bis einschließlich 24 Jahre, 3500 Ältere der Generation 50 plus und 2167 Ausländer. Im Vorjahresvergleich stärker betroffen sind die bis 25-Jährigen und Ausländer. Bei dieser Gruppe zeichnet sich dieser Trend bereits seit einigen Monaten ab. Er ist auf die starke Flüchtlingzuwanderung im letzten Jahr zurückzuführen. Viele geflüchtete Menschen, die im Laufe der Zeit ihr Asylverfahren durchlaufen haben, melden sich nun arbeitslos und starten ihre Jobsuche.

„Wir müssen kleine Schritte machen“

Baudezernent Ludwig bei Verkehrsforum der IHK

Die Wunschliste von Baudezernent Andreas Ludwig ist lang und teuer. Viele Straßen müssen saniert, einige ausgebaut werden – und im Fall der Trierer Knotenpunkte ist auch noch Kreativität gefragt. All das steht auf den vielen hundert Seiten des Mobilitätskonzepts Trier 2025, das Ludwig kürzlich etwa 100 Besuchern beim Verkehrsforum in der Trierer Industrie- und Handelskammer (IHK) vorstellte.

Da kam ihm eine Ankündigung von Gerhard Harmeling, stellvertretender Abteilungsleiter Verkehr und Straßenbau im rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, gerade recht: „Ich habe viel Geld dabei“, sagte er. Welche Projekte nun wie und wann genau finanziert und umgesetzt werden, ließ er dann aber im Dunklen. Mit einer offiziellen Verkündung müsse er noch etwas warten. Nur so viel ließ er sich am Schluss mit Blick auf eine geplante Priorisierung auf Landesebene entlocken: „Es sieht gut aus für Trier.“

Umsetzung dauert lange

Die Initiatoren des Forums, zu denen neben der IHK auch die Handwerkskammer (Hwk), die Vereinigung Trierer Unternehmer (VTU) sowie die Initiative Region Trier (IRT) zählten, befürchten hingegen, dass sich erstmalig nichts ändert. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jan Glockauer kritisierte, dass die Zukunft wichtiger Verkehrsprojekte auch nach Jahren immer noch unklar sei. Das bestätigte auch Andreas Ludwig. Nach seiner Einschätzung dauere die Umsetzung aller Projekte mindestens drei Legislaturperioden, also 15 Jahre. Schneller ge-

he es nicht. „Wir müssen kleine Schritte machen, uns fehlt das Geld“, sagte der Baudezernent.

Die Westumfahrung hat es beispielsweise in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans geschafft und ist laut Harmeling auch nach einer neuen Metastudie des Landes besonders wichtig. Kritik gibt es aber weiterhin. Ole Seidel, stellvertretender Vorsitzender des Medien- und IT-Netzwerkes Trier-Luxemburg e.V., sagte: „Die Westumfahrung bringt der Stadt keine Entlastung.“ Menschen aus dem Umland wollten schließlich nach Trier hinein und nicht etwa woanders hin. Das sah Dr. Karl-Heinz Frieden, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Konz, naturgemäß anders: „Trier ist nicht das einzige Ziel in der Welt, viele wollen auch daran vorbeifahren.“

Knotenpunkte sind Problem

Handlungsbedarf sieht Baudezernent Ludwig noch an einer anderen Stelle: „Die Knoten sind das Problem, nicht die Straßen.“ Exemplarisch hob er mit dem Verteilerkreis den größten Trierer Knotenpunkt hervor. Morgens wollen alle Menschen in die Stadt, können aber wegen des hohen Verkehrsaufkommens nicht in den Kreisverkehr einfahren. Die Folge: Rückstau auf der Autobahn. Nachmittags dreht sich das Bild. Viele wollen die Stadt in Richtung ihrer Wohnung verlassen. Die Folge: Rückstau in den Zufahrtsstraßen aus Richtung Innenstadt. Lösen könnte das laut Ludwig eine Ampelschaltung am Verteilerkreis, die dort Vorfahrt gewährt, wo sie je nach Tageszeit benötigt wird. Konkretisiert sind die Pläne allerdings noch nicht.

„Keine faulen Kompromisse mehr“

Straßenfest als Höhepunkt des CSD am 15. Juli

Mit einer Party auf dem Kornmarkt erreicht das diesjährige Programm des Trierer Christopher Street Days unter dem Motto „Keine faulen Kompromisse mehr!“ am Samstag, 15. Juli, ab 13 Uhr, seinen Höhepunkt. Geplant sind Auftritte der Sängerin Balu, der Bands „Schein Tote Erben“, „Divva“

und „Music Colors Orchestra – featuring Steff Becker“ sowie der Tanzgruppe „Fun’n Skillz“. Gegen 16 Uhr findet eine politische Diskussion statt.

Als Vertreter der Stadt nimmt Kulturdezernent Thomas Schmitt an dem Straßenfest teil. Weitere Infos zum Programm: www.csd-trier.de.

Arabisch verstehen



„Wir lernen die arabische Sprache jeden Donnerstag in der Stadt Trier.“ So steht es auf Arabisch auf den Blättern, die die Teilnehmer des aktuellen BI-Kurses der Trierer VHS zeigen. Es ist der erste Arabisch-Kurs der Volkshochschule, der mit dem Level für Fortgeschrittene abschließt. Damit sind die Teilnehmer befähigt, laut Zertifikat „die Hauptpunkte zu verste-

hen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule oder Freizeit geht.“ Dozent Dr. Khaled Elgawady (hinten, 3. v. l.) leitet seit Jahren Arabisch-Kurse in der VHS. Die Teilnehmer des Fortgeschrittenkurses wenden ihre Arabisch-Kenntnisse unter anderem in der Flüchtlingshilfe praktisch an. Foto: privat

Nalas Lieblingspeise



„Danke für das leckere Eis, lieber Opa“, mag die kleine Nala vielleicht denken, während sie in die Kameralinse ihres Großvaters schaut. Dass ihr das Eis richtig gut schmeckt, ist direkt zu sehen. Damit ist die Kleine übrigens nicht alleine: 2016 lag der Pro-Kopf-Verbrauch von Speiseeis in Deutschland bei knapp acht Litern. Die Trierer können sich in ungefähr 20 Eisdielen die süße Erfrischung kaufen. Damit der Genuss ungetrübt bleibt, überprüfen vier Lebensmittelkontrolleure des städtischen Ordnungsamts regelmäßig die hygienischen Bedingungen in den Betrieben.

Foto: Dieter Jacobs

Abriss von Gebäuden in der Riverisstraße

Kosten: 165.000 Euro / Sanierung nicht wirtschaftlich

Mit großer Mehrheit hat der Stadtrat in seiner vergangenen Sitzung beschlossen, die leerstehenden Wohngebäude in der Riverisstraße 52/54 und 68 bis 72 abzureißen. Die Kosten belaufen sich laut Beschlussvorlage auf rund 165.000 Euro.

Bereits 1997 hatte der Stadtrat einen Abriss der Riverissiedlung beschlossen. Umgesetzt wurde der Beschluss jedoch nie, sodass er 2011 wieder aufgehoben wurde. Im Herbst letzten Jahres sind im Zuge der Planungen des neuen Energie- und Technikparks der Stadtwerke, der am Grüneberg entstehen soll, erneut Überlegungen zum Abriss einzelner Objekte in der Riverisstraße aufgekommen. Es ist vorgesehen, den entstehenden Bauschutt für erforderliche Aufschüttungen zu nutzen.

Die Gebäude befinden sich in einem derart katastrophalen Zustand, dass eine Vermietung unmöglich ist. Gravierende Schäden sind sowohl an Fassade und Dach als auch im Inneren und an der Gebäudetechnik vorhanden. Eine Komplettanierung ist laut Vorlage nicht wirtschaftlich.

Auf die Bedenken von Ratsmitglied Christiane Probst (UBT) was die noch in der Siedlung lebenden Menschen betrifft, sagte Bürgermeisterin Angelika Birk, man fühle sich dem Beschluss, dass niemand vertrieben wird, nach wie vor verpflichtet. Der Abriss betreffe leerstehende Häuser, die nicht mehr zu sanieren seien. Der Kürenzer Ortsvorsteher Bernd Michels verwies auf konstruktive Gespräche zwischen ihm und den Bewohnern.

Weinbestände bis 7. August melden

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik weist darauf hin, dass landwirtschaftliche Betriebe ihre Meldungen für Wein- und Traubenmostbestände sowie für die eingesetzten önologischen Verfahren bis Montag, 7. August, abgeben müssen. Die Formulare sind erhältlich bei den weinbaulichen Dienststellen der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz sowie beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Kaiserstraße 18). Registrierte Nutzer können die Meldungen online über www.wip.lwk-rlp.de abgeben. Zur Meldung der Wein- und Traubenmostbestände sind alle verpflichtet, die gewerbsmäßig Wein und/oder Traubenmost verarbeiten, lagern oder damit handeln. Für die önologischen Verfahren gilt die Verpflichtung für alle, die gewerbsmäßig Wein erzeugen. Bei Betrieben, die ihre Daten zu spät einreichen, ist eine Kürzung von Zuschüssen möglich.

Filmkomödie für Senioren

In der Reihe „Kino für die ältere Generation“ wird am Mittwoch, 12. Juli, 10 Uhr, Broadway-Kino, die Komödie „Willkommen bei den Hartmanns“ gezeigt. Sie zeigt heiter und liebevoll die Integration eines Flüchtlings. Nach dem Film besteht die Möglichkeit zu einem gemütlichen Austausch bei einem Imbiss.

„Müllschrank“ in Ehrang errichtet

In Kooperation mit dem Ehranger Förster Günther Schmitz und dem A.R.T. wurde ein „Müllschrank“ an der Kreuzung Im Dreier/Karrenbachtal errichtet. Dass die Müllsäcke bis zur Abholung dort eingeschlossen sind, ist laut Ortsvorsteher Thiébaud Puel „ein echter Gewinn für Ehrang“, da herumliegende Abfälle zuletzt von Wildtieren verstreut wurden.

Meisterwerk der Buchkunst


Neuaufgabe der Einführung zum „Codex Egberti“

Der „Codex Egberti“ gehört zu den bekanntesten Handschriften der Welt. Die in der Schatzkammer der Stadtbibliothek Weberbach ausgestellte Handschrift ist nach ihrem Auftraggeber Erzbischof Egbert (977-993) benannt. Seit 2004 zählt das kostbare Werk zum Unesco-Weltdokumentenerbe. Eine gut lesbare Einführung in die Geschichte, den Text und die Bilder des Egbertkodexes ist jüngst in zweiter, deutlich erweiterter Auflage erschienen. Professor Michael Embach, Leiter der Stadtbibliothek, stellt in einer reich bebilderten Publikation die wesentlichen Aspekte der Handschrift vor.

Die Bedeutung des „Codex Egberti“ liegt vor allem in seinem Bilderzyklus. Er umfasst 60 Szenen und ist damit die älteste und zugleich größte Bildfolge zum Leben Jesu. Die Bilder illustrieren Auszüge aus den Evangelien, die jeweils im Laufe des

Kirchenjahres in der Messe verlesen werden.

Die Entstehung der Handschrift verweist auf die Bodensee-Insel Reichenau mit ihrem berühmten Skriptorium sowie auf die Stadt Trier. Der Trierer „Gregormeister“ gilt als das große Malergenie des zehnten Jahrhunderts. Von ihm stammen die qualitativ hochwertigsten Miniaturen der Handschrift. Auch der Hauptschreiber der Texte wirkte in Trier. Er wird dem Dom oder der Abtei St. Maximin zugewiesen. Man nimmt an, dass Erzbischof Egbert die Handschrift zu seinem persönlichen Gebrauch erworben und bei Messfeiern im Dom eingesetzt hat.

 Michael Embach: „Der Codex Egberti. Ein Meisterwerk der ottonischen Buchkunst“. (Reihe „Kostbarkeiten der Stadtbibliothek Trier“, Bd. 1). ISBN: 978-3-7902-0510-7. 5 Euro.

Standesamt

Vom 29. Juni bis 5. Juli wurden beim Standesamt 43 Geburten, davon 17 aus Trier, 13 Eheschließungen und 27 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Manuela Bode und Felix Johannes Stiglmeier, Auf Dorheck 27a, 54292 Trier, am 29. Juni.
Ingrid Metzendorf, geborene Wagner, und Marko Selbach, Im Fischerberg 18, 54298 Aach, am 30. Juni.

Geburten

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Stadtranderholung in den Sommerferien

Das Jugendzentrum Exhaus veranstaltet in den Sommerferien von den Werktagen zwischen 31. Juli und 11. August eine Stadtranderholung für Kinder zwischen zehn und 14 Jahren. An den zehn Tagen wird jeweils zwischen 8.30 und 16.30 Uhr ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Highlights angeboten. Die teilnehmenden Kinder können ab 8 Uhr gebracht und müssen bis 17 Uhr abgeholt werden. Weitere Informationen und Anmeldung im Exhaus, E-Mail: verwaltung@exhaus.de, Telefon: 0651/99187811.

Zwei Veranstaltungen der VHS im August

Endspurt im ersten Semester 2017 der Volkshochschule: Im August finden noch zwei Veranstaltungen statt:

- Stadtführung mit Musik, Samstag, 19. August, Treffpunkt: Stadtseite der Porta Nigra, 16 Uhr.
- „Tür auf! Mein Einstieg in Bildung für nachhaltige Entwicklung“, Fortbildung für Pädagogen im Bereich forschendes Lernen mit Kindern, Donnerstag, 31. August, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.



Aktuelle Programmtipps:

Dienstag, 11. Juli:

17 Uhr: Jugendtalk mit Anna Helfen/Teil 1, (Wiederholung: 17.58 Uhr).

21.30 Uhr: Jugendtalk mit Anna Helfen/Teil 2, (Wiederholung: 21.58 Uhr).

Mittwoch, 12. Juli:

17.57 Uhr: Sport in Trier: Bodybuilding (außerdem 21/21.57 Uhr).

Donnerstag, 13. Juli:

17 Uhr: Künstlerportrait Andreas Hamacher (Wiederholung: 17.36/18.12/21/21.36 und 22.12 Uhr).

23 Uhr: Pop 10-Musikmagazin (außerdem: 16. Juli, 23 Uhr).

Freitag, 14. Juli:

17 Uhr: 104. Comedy Slam: Simon Stäblein (außerdem: 20.03 Uhr).

18.41 Uhr: 64. Comedy Slam: Faisal Kawusi (außerdem: 21.44 Uhr).

19.13 Uhr: 64. Comedy Slam: Alain Frei (außerdem 22.16 Uhr).

Montag, 17. Juli:

17 Uhr: Pinnwand-Veranstaltungsmagazin (außerdem: 21 Uhr sowie 24. Juli, 17/21 Uhr).

Donnerstag, 20. Juli:

17 Uhr: Thementag „Meine Chance Handwerk“: Talk mit Berufsportraits (Wiederholung: 18.15, 21 und 22.15 Uhr).

Mittwoch, 26. Juli:

17 Uhr: Talkreihe innenAnsicht: Helmut Schröer, Oberbürgermeister a. D. (Wiederholung: 21 Uhr)
Weitere Programminformationen: www.ok54.de.



Amtliche Bekanntmachungen



Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“

– Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28.06.2017 den Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. Der Satzungsbeschluss wird hiermit gem. § 10 BauGB bekannt gemacht.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan BB 1N-1 „Biewerer Straße Nord“, der im vereinfachten Verfahren gem. § 13 BauGB aufgestellt wurde, in Kraft. Der Bebauungsplan sowie die dazugehörige Begründung können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.

Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensschädigung eingetreten ist, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

2. Nach § 215 Abs. 1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Trier, 29.06.2017

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Flächennutzungsplan Trier 2030 – Bekanntmachung der erneuten öffentlichen Auslegung

Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 4a Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 28.06.2017 den Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Flächennutzungsplan Trier 2030 gefasst hat.

Der Flächennutzungsplan regelt als vorbereitender Bauleitplan die Grundzüge der städtebaulichen Entwicklung für das gesamte Gemeindegebiet. Mit dem neuen Flächennutzungsplan sollen vor dem Hintergrund sich wandelnder demografischer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, ökologischer und verkehrspolitischer Rahmenbedingungen die vor über 30 Jahren erarbeiteten Zielvorstellungen des alten Flächennutzungsplans von 1982 überarbeitet werden. Für die Steuerung der künftigen Siedlungsentwicklung ist es daher erforderlich, die Grundlagen neu zu ermitteln und Zielvorstellungen im Rahmen der Flächennutzungsplanung neu zu definieren. So wurden die Prognosen zum Wohnbaulandbedarf vor dem Hintergrund der künftigen Bevölkerungsentwicklung sowie zum künftigen Gewerbeflächenbedarf aktualisiert und die nach Standortprüfung als geeignet eingestuft Flächen als neue Siedlungsflächen dargestellt.

Der Entwurf zum Flächennutzungsplan Trier 2030 enthält Darstellungen zu den baulich zu nutzenden Flächen, den von Bebauung frei zu haltenden Freiräumen, zentralen Versorgungsbereichen, Hauptverkehrsflächen, Flächen für Gemeinbedarfsanlagen und Ver- und Entsorgungsanlagen sowie zu siedlungsbezogenen Grünflächen. In den Flächennutzungsplan werden darüber hinaus die Ziele des Landschaftsplans und der Stadtklimaanalyse integriert.

Der räumliche Geltungsbereich umfasst das gesamte Stadtgebiet Trier.

Gemäß § 4a Abs. 3 BauGB wird bekannt gemacht, dass der Planentwurf mit der dazugehörigen Begründung und die aus dem bisherigen Verfahren vorliegenden wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen in der Zeit vom 24.07.2017 bis einschließlich 25.08.2017 während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, zur Einsichtnahme öffentlich ausliegt.

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Ralf Frühauf (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Petra Lohse, Björn Gutheil sowie Ralph Kießling und Britta Bauchhenß (Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH, **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

Zum Entwurf des Flächennutzungsplans sind folgende Arten umweltbezogener Informationen verfügbar:

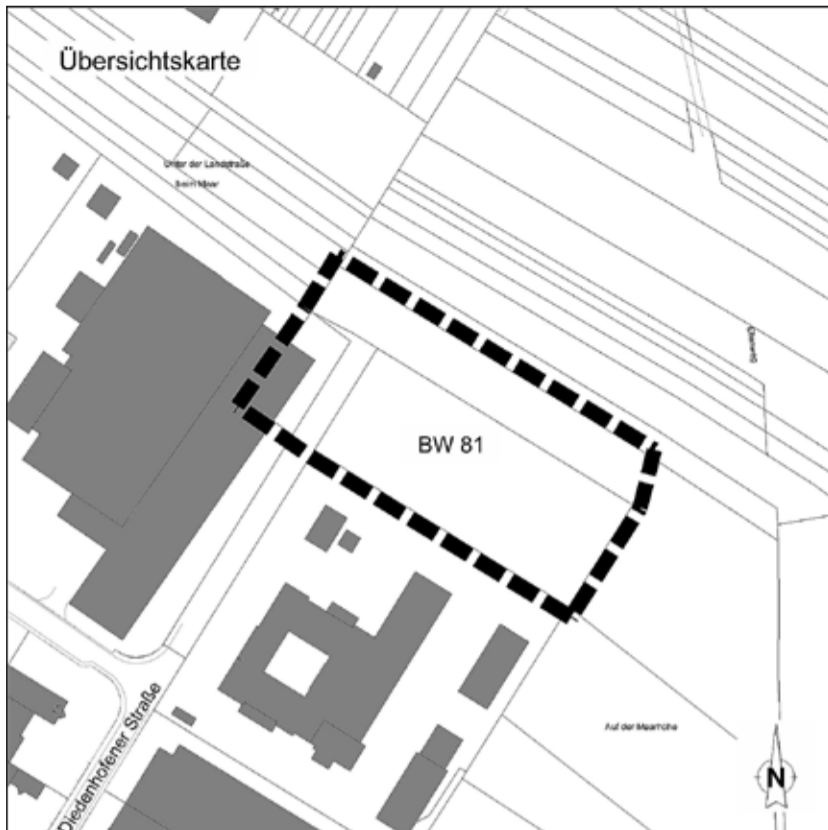
Art der vorhandenen Information	Thematischer Bezug
Umweltbericht mit Stand vom 04/2017 (KBH ARCHITEKTUR/STADTPLANUNGSAMT)	Ermittlung, Beschreibung und Bewertung der voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen in Bezug auf die Schutzgüter Mensch/menschliche Gesundheit/Bevölkerung, Erholung/Landschaftsbild/Landschaft, Pflanzen- und Tierwelt/Biotopverbund/Vorkommen besonders und streng geschützter Arten, Boden, Wasser, Klima/Luft sowie Kultur- und Sachgüter in Form von Gebietssteckbriefen für alle siedlungsbezogenen Neuplanungen (Die Darlegungen basieren im Wesentlichen auf den u.a. Gutachten und Stellungnahmen, wobei eine kontinuierliche Anpassung bzw. Ergänzung in Bezug auf teilweise fehlende Einzelinformationen oder Änderungen der Planungen im laufenden Verfahren erfolgte.) Aussagen zu den landespflegerischen Zielsetzungen gemäß dem Entwicklungskonzept des Landschaftsplans und den durch den Flächennutzungsplan bedingten Abweichungen, Hinweise für die weitere Planung aus Umweltsicht, eine überschlägige Ermittlung des Kompensationsbedarfs, Vorschläge für Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich, sowie Hinweise zu Planungsalternativen und zum Monitoring
Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan der Stadt Trier mit Stand vom 12/2010 (BÜRO KARLHEINZ FISCHER)	Aussagen zu den Grundlagen, Zielen und Maßnahmen zu den gemäß Naturschutzrecht relevanten Schutzgütern Boden, Wasser, Klima und Luft, Pflanzen- und Tierwelt sowie Landschaftsbild und landschaftsbezogene Erholung.
Ökologische Risikoanalyse potenzieller Wohnbau- und Gewerbeflächen mit Stand vom 12/2010 als Anlage des Landschaftsplans (BÜRO KARLHEINZ FISCHER) Ergänzende Bauflächenbewertungen analog Landschaftsplan Stadt Trier durch Stadtplanungsamt 12/2010	Beurteilung der Risiken der im Flächennutzungsplan untersuchten möglichen Wohn- und Gewerbeflächenausweisungen im Hinblick auf die Schutzgüter Boden, Wasser, Pflanzen- und Tierwelt, Landschaft und Ortsbild/Erholung sowie Kultur- und Sachgüter auf Grundlage des Landschaftsplans und des darin ermittelten Abwägungsmaterials (fachgutachterliche Stellungnahme im Rahmen der vertiefenden Standortprüfung für die im Flächennutzungsplan untersuchten möglichen Wohn- und Gewerbeflächenausweisungen)
Stadtklimaanalyse mit Stand 9/2009 (GEO-NET UMWELTCONSULTING)	Analyse und Darstellung der klimakologischen Funktionszusammenhänge im Stadtgebiet Trier in einem eigenständigen Stadtklimagutachten
Klimakologische Bewertung der potenziellen Wohnbau- und Gewerbeflächen mit Stand 2010, Aktualisierungen mit Stand 11/2014 und 12/2016 (GEO-NET UMWELTCONSULTING)	Bewertung der Wirkung der geplanten Bauflächen auf die bioklimatischen Verhältnisse im Bereich bestehender Siedlungsflächen sowie Bewertung der bioklimatischen Verhältnisse in der geplanten Baufläche selbst (fachgutachterliche Stellungnahme im Rahmen der vertiefenden Standortprüfung für die im Flächennutzungsplan untersuchten möglichen Wohn- und Gewerbeflächenausweisungen)
Schalltechnische Untersuchung potenzieller Wohnbauflächen mit Stand 3/2010 und Gewerbeflächen mit Stand 04/2012 (FIRU GESELLSCHAFT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ MBH)	Schalltechnische Überprüfung der zu erwartenden Geräuscheinwirkungen durch Straßenverkehrslärm, Schienenverkehrslärm, Gewerbelärm sowie Sport- und Freizeitlärm (fachgutachterliche Stellungnahme im Rahmen der vertiefenden Standortprüfung für die im Flächennutzungsplan untersuchten möglichen Wohn- und Gewerbeflächenausweisungen)
Verkehrsuntersuchung Ruwer-Zentenbühl und schalltechnische Überprüfung Straßenverkehrslärm mit Stand 12/2015 (R+T INGENIEURE FÜR VERKEHRSPLANUNG UND FIRU GESELLSCHAFT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ MBH)	Ermittlung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens durch das Baugebiet Ruwer-Zentenbühl und schalltechnische Untersuchung bzgl. der von der Planung verursachten Lärmauswirkungen
Verkehrsuntersuchung südöstliche Stadtteile Trier und schalltechnische Untersuchung Straßenverkehrslärm Flächennutzungsplan Heiligkreuz mit Stand 12/2015 (R+T INGENIEURE FÜR VERKEHRSPLANUNG UND FIRU GESELLSCHAFT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ MBH)	Ermittlung des zusätzlichen Verkehrsaufkommens durch die Baugebiete Brubacher Hof und Castelnau sowie weiterer Maßnahmen im Verkehrsnetz im südöstlichen Stadtgebiet und schalltechnische Untersuchung bzgl. der von den Planungen verursachten Lärmauswirkungen
Schalltechnische Untersuchung zur geplanten Umgehungsstraße Aveler Tal Variante 3 in Trier mit Stand 10/2006 (FIRU GESELLSCHAFT FÜR IMMISSIONSSCHUTZ MBH)	Schalltechnische Untersuchung bzgl. der von der Planung verursachten Lärmauswirkungen
Voruntersuchung der Biotop-, Pflanzen- und Tierwelt im geplanten Stadtentwicklungsgebiet RU-W-01 Ruwer-Zentenbühl mit Stand 10/2013 (HORTULUS GMBH)	Voruntersuchung der Lebensraumstrukturen bezogen auf das Aufkommen der planungsrelevanten Tierarten
Entwicklung des Kasernengeländes Castelnau II – Verträglichkeitsuntersuchung nach § 34 NatSchG zu den Natura 2000-Gebiet „Mattheiser Wald“ mit Stand 10/2014 (WELUGA UMWELTPLANUNG)	Beurteilung der Beeinträchtigungen im Hinblick auf die Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Mattheiser Wald“ durch das Baugebiet Castelnau II in Zusammenhang mit anderen zusammenwirkenden Projekten insbesondere dem Baugebiet Brubacher Hof (fachgutachterliche Stellungnahme im Rahmen der Rahmenplanung zum Gebiet Castelnau II)
Fachgutachten zum Vorkommen der Wildkatze am Standort Trier im Planungsraum Mariahof / Brubacher Hof mit Stand 01/2017 (BFL BÜRO FÜR FAUNISTIK UND LANDSCHAFTSÖKOLOGIE) Ergänzender Beitrag zur FFH-Verträglichkeit der Baulandentwicklung am Brubacher Hof mit Stand 06/2016 (WELUGA UMWELT-PLANUNG)	Untersuchung zur möglichen Beeinträchtigung des Lebensraums der Wildkatze durch Baulandentwicklung
Umweltrelevante Stellungnahmen und Eingaben aus dem Beteiligungsverfahren der Behörden und Träger öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit einschließlich Verbände gemäß § 4 Abs. 2 und § 3 Abs. 2 BauGB	Überprüfung und Ergänzung der Ausführungen im Umweltbericht mit Stand 10/2015 bezüglich der Verträglichkeit der Baulandentwicklung am Brubacher Hof mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes „Mattheiser Wald“ Hinweise zur Berücksichtigung der Belange des Umweltschutzes einschließlich des Naturschutzes und der Landschaftspflege Hinweise zu Schutzgebieten nach Naturschutzrecht- und Wasserrecht, zum Bodenschutz, zur Denkmalpflege Hinweise zu Altablagerungen und Altstandorten Bedenken bzgl. der Beeinträchtigungen der Landwirtschaft Bedenken bzgl. der Inanspruchnahme von Landschaft durch neue Siedlungsflächen (insb. im Fall von ökologisch sensiblen Bereichen) Anregungen bzgl. möglicher Alternativen zur Neuausweisung neuer Siedlungsflächen Bedenken bzgl. der Auswirkungen neuer Bauflächen insb. im Hinblick auf die Belange von Natur- und Landschaftsschutz, stadtklimatische Auswirkungen sowie Lärmbelastungen Kritik an der Abweichung vom Landschaftsplan

Anregungen können nur während der o.a. Auslegungszeit schriftlich vorgebracht (Stadtplanungsamt Trier, Am Augustinerhof, 54290 Trier) oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung Trier im Bau-Bürger-Büro erklärt werden. Nicht fristgerechte Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Flächennutzungsplan unberücksichtigt bleiben. Ergänzend dazu wird darauf hingewiesen, dass eine Vereinbarung im Sinne des § 4 Absatz 3 Satz 1 Nummer 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Absatz 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Absatz 3 Satz 1 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.

Alle Planunterlagen können vom 24.07.2017 an auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse <http://www.trier.de/bauleitplanung> eingesehen werden. Hier besteht auch die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Der Oberbürgermeister i. V. Andreas Ludwig, Beigeordneter



62. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan BW 81 „Erweiterung Mayr-Melnhof“ – Aufstellungsbeschluss
 Die Stadtverwaltung Trier gibt gemäß § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) bekannt, dass der Rat der Stadt Trier in seiner Sitzung am 28.06.2017 den Aufstellungsbeschluss für die 62. Änderung des Flächennutzungsplans und den Bebauungsplan BW 81 „Erweiterung Mayr-Melnhof“ gefasst hat. Der räumliche Geltungsbereich der Flächennutzungsplanänderung und des Bebauungsplans ist aus der beigefügten Übersichtskarte ersichtlich.
 Ziel der Planung ist Schaffung der bauplanungsrechtlichen Zulassungsvoraussetzungen zur Erweiterung der Betriebsstätte der Firma Mayr-Melnhof (Neubau einer Produktionshalle) nordöstlich der Caritas-Werkstätten an der Diedenhofener Straße.
 Gem. § 3 Abs. 1 BauGB kann sich die Öffentlichkeit in der Zeit vom 24.07.2017 bis einschließlich 24.08.2017, während der Dienststunden montags bis mittwochs und freitags in der Zeit von 8:30 bis 12:30 Uhr und donnerstags von 8:30 bis 16 Uhr oder nach tel. Vereinbarung (0651/718-3633) bei der Stadtverwaltung Trier, BauBürgerbüro, Augustinerhof, Verwaltungsgebäude VI, über die allgemeinen Ziele und Zwecke, sowie die wesentlichen Auswirkungen der Planung informieren und sich innerhalb dieses Zeitraumes schriftlich oder während der Öffnungszeiten zur Niederschrift zu der Planung äußern. Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass die Planunterlagen ab dem 24.07.2017 auch im Internet über die Homepage der Stadt Trier unter der Adresse www.trier.de/bauleitplanung eingesehen werden können. Stellungnahmen zu der Planung können schriftlich bis zum 24.08.2017 beim Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, 54290 Trier vorgebracht werden. Es besteht die Möglichkeit zur Online-Stellungnahme.
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.
 Trier, den 29.06.2017
 Der Oberbürgermeister
 i. V. Ludwig, Beigeordneter

Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen ihr nach § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz (BMG) widersprochen haben.
 Die jeweiligen Widersprüche sind beim Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, einzulegen.
 Weitere Informationen über die genannten Übermittlungssperren erteilt Ihre Meldebehörde (Bürgeramt).
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen
 Trier, 03.07.2017
 Stadtverwaltung Trier
 – Bürgeramt –

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Orgel zog von der Porta in Metzzer Kirche um

Exkursion der Deutsch-Französischen Gesellschaft

Mehr als 40 Trierer waren auf Einladung der Deutsch-Französischen Gesellschaft (DFG) zu einer Entdeckungstour in der Partnerstadt Metz unterwegs. Im Blickpunkt stand die früher in der Simeonkirche in der Porta Nigra eingebaute Orgel, die in den Wirren der Napoleonischen Kriege nach Metz gelangte und in der dortigen Kirche Notre Dame installiert wurde.

früheren Porta-Nigra-Orgel. Der preisgekrönte französische Organist hat in seiner Ausbildung unter anderen bei der bekannten Kollegin Marie-Claire Alain sein Spiel perfektioniert und später den internationalen lothringischen Orgelwettbewerb „Orgel ohne Grenzen“ ins Leben gerufen.

Vor dem Besuch der Kirche wurde die Gruppe unter der Leitung von DFG-Präsident Joachim Schütze vom Metzzer Oberbürgermeister Dominique Gros zu einem Empfang im Rathaus und einer Führung durch den Hauptbahnhof eingeladen, der mit dem gesamten „Quartier Impérial“ zur Aufnahme ins Unesco-Weltkulturerbe angemeldet werden soll. In der Kirche gab dann der dortige Titularorganist Philippe Delacour ein Konzert auf der

Der 1970 in der Nähe von Saarbrücken geborene Musiker begrüßte die Trierer Gruppe in perfektem Deutsch. DFG-Vorstandmitglied Wolfgang Steinborn hatte mit Unterstützung des französischen Komponisten Pierre Thilloys Kontakt mit dem Titularorganisten aufgenommen. Dabei wurde besprochen, beim Besuch der Trierer Gäste Werke von Komponisten des 19. Jahrhunderts zu präsentieren, die einen Bezug zu Metz und Trier haben. So erklangen Orgelstücke von Georg Schmitt, Ambroise Thomas, Gabriel Pierné, Lefebure Wély und Charles-Marie Widor.

Antragsfrist für EU-Förderung bis 15. August

Anträge zum EU-Umstrukturierungsprogramm für Rebplantzungen im Jahr 2018 können noch bis Dienstag, 15. August, gestellt werden. Diese Frist gilt für den ersten Teil des Verfahrens. Die Formulare sind bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Willy-Brandt-Platz, erhältlich. Im Januar des geplanten Pflanzjahres ist der zweite Teil der Antragstellung möglich. Weitere Informationen bei der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Gabriele Engel, (Telefon: 0651/715-414) oder Ralf Kopp, (715-320), im Dienst-

leistungszentrum Ländlicher Raum unter den Rufnummern 0651/9776-217 oder 06531/956-410, sowie im Internet: www.lwk-rlp.de, Suchbegriff: EU-Umstrukturierungsprogramm für Rebplantzungen.

Die Anträge können auch im Weininformationsportal der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz (wip.lwk-rlp.de) elektronisch ausgefüllt werden. Das PDF-Dokument muss ausgedruckt, auf jeder Seite unterschrieben und bei der Kreisverwaltung vorgelegt werden.

Einkaufsgeld gewonnen



Mit 1.500 Euro lässt sich so mancher Wunsch erfüllen. Wilfried Pisarek hat beim Sparkassen-Gewinnspiel paydirekt-Einkaufsgeld gewonnen, mit dem er bei allen mehr als 1000 teilnehmenden Händlern einkaufen kann. Christian Schmitz, Leiter der Sparkassenfiliale Ruwer (r.), überreicht ihm seinen Gewinn. Paydirekt ist der deutsche Bankenstandard für Zahlungen im Internet und das einzige Online-Bezahlverfahren, das direkt mit dem Girokonto verknüpft ist. Weitere Informationen: www.sparkasse-trier.de/paydirekt. Foto: Sparkasse



Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung
Vergabenummer: P17_0048
Bauvorhaben: Hauptklärwerk Trier – Erneuerung der Montagebühne über den Belebungsbecken
Bauherr: SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT - AöR), Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: Oktober bis Dezember 2017
Angebotseröffnung: 27.07.2017, 11:00 Uhr
 Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
 SWT – AöR
 Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

Öffentliche Ausschreibung nach VOB – Kurzfassung
Vergabenummer: P17_0018
Bauvorhaben: Block Trier-Pfalz, 1.BA Erneuerung und Erweiterung der Versorgungsleitungen Wasser und Gas und Verlegung von Kabelschutzrohren für die Sparte Strom
Auftraggeber: SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH Ostallee 7 – 13, 54290 Trier
Angebotseröffnung: 25.07.2017, 11:00 Uhr
Ausführungsfrist: 04.09.2017 bis 27.07.2018
 Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage www.swt.de/ausschreibungen
 SWT – AöR Vorstand
 Dipl.- Ing. (FH) Arndt Müller

Amtliche Bekanntmachung

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen und Auskunfts-erteilungen aus dem Melderegister:

Die Meldebehörde weist darauf hin, dass nach dem Bundesmeldegesetz (BMG) Anträge auf Einrichtung von Übermittlungssperren (Verbot der Weitergabe von Daten) für folgende Fallgestaltungen gestellt werden können:

- für die Datenübermittlung an öffentlich-rechtliche Religionsgesellschaften; antragsberechtigt sind Familienangehörige (Ehegatten oder Lebenspartner, minderjährige Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern) der Mitglieder, die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaft angehören (§ 42 Abs. 3 Satz 2 BMG i.V.m. § 42 Abs. 2 BMG)
- für Melderegisterauskünfte an Parteien, Wählergruppen und andere Träger von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 1 BMG)
- für die Datenübermittlung aus Anlass von Alters- und Ehejubiläen an Mandatsträger, Presse oder Rundfunk (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 2 BMG)
- für die Weitergabe von Daten an Adressbuchverlage (§ 50 Abs. 5 BMG i.V.m. § 50 Abs. 3 BMG)

Widerspruchsmöglichkeit gegen Datenübermittlungen aus dem Melderegister an das Bundesamt für Wehrverwaltung gemäß § 58 c Absatz 1 Satz 1 des Soldatengesetzes (SG)

Mit der Änderung des Wehrpflichtgesetzes zum 01. Juli 2011 wurde die gesetzliche Verpflichtung zur Ableistung des Grundwehrdienstes ausgesetzt. Gleichzeitig wurde der im Wehrpflichtgesetz angelegte freiwillige Wehrdienst fortentwickelt. Zur Gewinnung von Bewerbern für den freiwilligen Wehrdienst übersendet das Bundesamt für Wehrverwaltung gemäß § 58 c des Soldatengesetzes (SG) allen in Frage kommenden Personen Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften. Hierfür übermitteln die Meldebehörden dem Bundesamt für Wehrverwaltung einmal jährlich Familiennamen, Vornamen und gegenwärtige Anschriften zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im Folgejahr volljährig werden (§ 58 c Abs. 2 SG).

Rathaus Öffnungszeiten

Für einige städtische Dienststellen veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag, 8 bis 16, Dienstag/Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, Freitag, 8 bis 13 Uhr.
Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19): **Straßenverkehrsbehörde:** Montag, Mittwoch, Donnerstag, 9 bis 12/14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung, am 13. April nachmittags geschlossen, Büro Bewohnerparkausweise zusätzlich Montag bis Mittwoch, 14 bis 15 Uhr. **Fahrerlaubnisbehörde:** Montag bis Freitag, 8 bis 12, Donnerstag zusätzlich 14 bis 18 Uhr, am 13. April nachmittags geschlossen. **Zulassungsstelle:** Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 7 bis 13, und Donnerstag, 10 bis 18 Uhr, am 13. April nur von 7 bis 13 Uhr. **Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnungswesen:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. **Wohnberechtigungsscheine:** Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr. **BauBürgerbüro** (Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. **Unternehmerberatung:** Donnerstag, 14 Uhr (nach Anmeldung: 0651/718-1832, iris.sprave@trier.de). **Standesamt** (Palais Walderdorff): Montag, Donnerstag, Freitag, 8.30 bis 12 (Termine Hochzeiten: 8.30 bis 11.30, Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17, Urkunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr. **Stadtmuseum** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag, Mittwoch, Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Dienstag bis Sonntag/feiertags, 10 bis 17 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum:** **Büro VHS und Musikschule:** bis 14. Juli/7. bis 11. August: Montag/Dienstag, 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch bis Freitag, 8.45 bis 12.15 Uhr, 17. Juli bis 4. August geschlossen. **Bibliothek Palais Walderdorff:** Montag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr. **Amt für Bodenmanagement und Geoinformation:** werktags, 8.30 bis 12, Donnerstag 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung. **Amt für Schulen und Sport** (Sichelstraße 8): **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung. **Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrsusstraße 17): **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16, Donnerstag, 14 bis 18; **Einbürgerung:** Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr. Sachgebiet Asyl vom 17. bis 26. Juli zu. **Stadtkasse** (Simeonstraße 55): Montag bis Donnerstag 8 bis 12/14 bis 16 Freitag, 8 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung. **Beirat für Migration und Integration** (Rathaus): Sommerpause bis 28. Juli, danach: Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr. Beratung nur nach Vereinbarung. Stand: Juli 2017

Weitere Informationen unter der Servicenummer 115
 Montag - Freitag, 7-18 Uhr,
 Internet: www.trier.de

Solidarität auf dem Bauernhof



30 Interessierte setzten sich beim regionalen Klimagipfel der Lokalen Agenda 21 mit dem Thema „solidarische Landwirtschaft“

(Solawi) auseinander. In einer Solawi bilden Landwirte und Unterstützer eine Wirtschaftsgemeinschaft, die sich die Kosten, aber auch den Ertrag eines Hofes teilt.

Der Klimagipfel hat sich zum Ziel gesetzt, Ideen zu finden, um die Landwirtschaft in der Region Trier solidarischer zu gestalten. Dafür stellte Klaus Strüber vom Netzwerk Solawi die weltweite Entwicklung sowie Chancen und Herausforderungen einer solchen Form der Landwirtschaft dar. Als fachliche Beraterin unterstützte Rebekka Chong vom Solawi-Netzwerk Rheinland-Pfalz und Saarland den Prozess der Ideenfindung. Im Workshops haben die Teilnehmer, darunter Vertreter der Stadtverwaltung und des Bauernverbandes Kreis Trier-Saarburg, sowie interessierte Bürger, ihre Ideen eingebracht und gemeinsam Ansätze entwickelt, wie in Trier eine solidarische Landwirtschaft entstehen kann.

Der Verein Transition Trier hat mit der Solawi-Gruppe bereits eine kleine solidarische Landwirtschaft in Euren aufgebaut und hofft auf Nachahmer. Interessierte melden sich per E-Mail an info@la21-trier.de oder direkt bei der Solawi-Gruppe: solawi-trier@posteo.de.

Theaterkasse zu

Die Trierer Theaterkasse am Augustinerhof macht vom 22. Juli bis 15. August Ferienpause.

Blauer Marx auf Büttenpapier

Künstlerin Lydia Oermann hat Kulturaktien 2017 gestaltet / Erlös geht an Projekte für kulturelle Bildung

Die für ihre ausdrucksstarken Siebdrucke bekannte Künstlerin Lydia Oermann ist Motivgeberin der neuen Edition der Trierer Kulturaktien. Dr. Andreas Ammer, Vorstandsvorsitzender der Kulturstiftung, und Vorstandskollegin Dr. Bärbel Schulte stellten mit der Künstlerin die Edition 2017 im Stadtmuseum vor.

Die zwei neuen Werke der zwölften Edition erweitern die Sammlung zeitgenössischer Kunst Trierer Künstler auf nun 24 Motive. Mit dem Erlös der auf jeweils 250 limitierten, handsignierten Exemplare fördert die Bürgerstiftung generationsübergreifend Kultur und kulturelle Bildung in Trier.

Lydia Oermann hat eigens zwei Kunstwerke mit Trierer Motiven gestaltet. Die 50 Euro-Aktie ziert ein abstrahiertes Portrait von Karl Marx. Die 100 Euro-Aktie zeigt eine skizzenhaft angelegte Ansicht der Benediktinerabtei St. Matthias. Alle Exemplare der Kulturaktien hat Oermann in einem aufwendigen Siebdruckverfahren gefertigt. Erhältlich sind die Kunstwerke an zehn Verkaufsstellen, unter anderem in Geschäftsstellen der Sparkasse und der Volksbank, der Galerie der Gesellschaft für Bildende Kunst (Palais Walderdorff), im Gut Avelsbach, in der Mayerschen Interbook, im Kulturbüro (Simeonstrasse) und im Bürgeramt im Rathaus.

Oermann hat in diesem Jahr nicht nur die Motive geschaffen, sondern auch alle Kulturaktien eigenhändig gedruckt. Ein besonderes Markenzeichen ihrer Werke sind bewusst platzierte „Farbblitzer“, die durch das versetzte Drucken der Farbschichten



Farbenfroh. Andreas Ammer (l.) und Dr. Bärbel Schulte (r.) vom Vorstand der Trierer Kulturstiftung präsentieren gemeinsam mit Künstlerin Lydia Oermann die diesjährige Edition der Kulturaktien, die neben einem Portrait von Karl Marx eine skizzenhafte Ansicht der Benediktinerabtei St. Matthias zeigen.

Foto: Kulturstiftung

entstehen. Sie lassen die Kunstwerke mehrdimensional erscheinen und sorgen für eine hohe Individualität jedes Exemplars.

Kulturelle Bildung für Kinder

Hauptberuflich arbeitet Oermann für die Landesakademie für Schülerekunst Baden-Württemberg als Pädagogin.

Seit acht Jahren hat sie sich auf Inklusionskurse für Förderschulen spezialisiert und verbindet dort ihre Leidenschaft für die Kunst mit der Förderung von Kindern. Diese Berufung war die Motivation für die sozial engagierte Künstlerin, der Kulturstiftung zwei ihrer Werke für die neuen Kulturaktien zu schenken.

Die Bürgerstiftung finanziert unter anderem mit den Erlösen der Kulturaktien die kulturelle Bildung von Kindern in sozialen Brennpunkten der Stadt. „Wenn mit Kunst und Musik Schlüsselkompetenzen ausgebildet werden können, investieren wir in die Zukunft unserer Kinder“, sagte Vorstandsvorsitzender Andreas Ammer.



Haus der Gesundheit
Trier/Trier-Saarburg e.V.

Engelstraße 31 | 54292 Trier | Eingang Ärztehaus
Tel.: 0651 436 2217 | Fax: 0651 436 2219 | info@hausdergesundheit-trier.de
www.hdg-trier.de | Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 12:30 Uhr

Spielerische Gesundheitserziehung

Höheres Risiko für Krebs und Bluthochdruck

Alkoholmissbrauch im Alter besonders gefährlich

Ein problematischer Umgang mit Alkohol ist in Deutschland auch im höheren Alter verbreitet. Schätzungen gehen davon aus, dass rund 15 Prozent der über 60-Jährigen ein riskantes Trinkverhalten haben und damit ihre Gesundheit auf vielfache Weise gefährden. Rund 14.000 Menschen ab 60 Jahren mussten 2015 in Deutschland wegen einer akuten Alkoholvergiftung in einem Krankenhaus behandelt werden.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen hat die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) im Internetportal der Alkoholpräventionskampagne www.kenn-dein-limit.de die neue Rubrik „Für Ältere“ erstellt, in der man sich über verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol im Alter informieren kann.

Langsamerer Abbau

„Vielen älteren Menschen ist nicht bewusst, dass Alkohol bei ihnen stärker wirkt als im jüngeren Erwachsenenalter. Grund ist unter anderem, dass bei Älteren der Alkohol in der Leber langsamer abgebaut wird und sich auch der Flüssigkeitshaushalt verändert. Darüber hinaus ist bei einer Medikamenteneinnahme besondere Vorsicht im Umgang mit Alkohol geboten. Hier gilt daher: Im Zweifelsfall das Gespräch mit dem behandelnden Arzt suchen“, betont Dr. Heidrun Thaiss, Leiterin der BZgA. Die neue Rubrik www.kenn-dein-limit.de/alkohol/im-alter informiert über die Risiken des Alkoholkon-

sums, die im Alter steigen. Neben einer erhöhten Wahrscheinlichkeit von Erkrankungen der Leber nimmt auch das Krebsrisiko zu, insbesondere für Mund-, Rachen- und Speiseröhre. Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzrhythmusstörungen und Bluthochdruck können ebenfalls die Folgen eines länger anhaltenden Alkoholmissbrauchs sein.

Depressive Verstimmungen

Daher werden Menschen ab 65 Jahren niedrigere Werte für einen risikoarmen Alkoholkonsum empfohlen: Pro Tag maximal zehn Gramm reiner Alkohol, also ein kleines Glas Wein (0,1 Liter) oder ein kleines Glas Bier (0,25 Liter) sind erlaubt, bei mindestens zwei Tagen Abstinenz in der Woche – so lautet die Empfehlung des National Institute on Alcohol Abuse and Alcoholism (NIAAA).

Ein riskanter Umgang mit Alkohol kann beispielsweise durch veränderte Lebensbedingungen im höheren Alter bedingt sein. Gerade der Eintritt ins Rentenalter ist für manche Menschen schwierig, Phasen mit depressiven Verstimmungen können häufiger verkommen – all das kann zu einem missbräuchlichen Alkoholkonsum und letztlich zu einer Sucht führen. Welche Warnzeichen es gibt und wie ältere Menschen dieser gefährlichen Entwicklung vorbeugen können, ist in dem Internetportal www.kenn-dein-limit.de/alkohol/im-alter nachzulesen.

Redaktion Gesundheitsseite:
Petra Lohse

Aufbauleistung wird langfristig gesichert

Leitungswechsel in der Kinder- und Jugendpsychiatrie

Nach beinahe 20 Jahren engagierter Arbeit im Klinikum Mutterhaus für psychisch kranke Kinder und ihre Familien ist Chefarzt Professor Alexander Marcus in den Ruhestand gegangen. Seine Nachfolge hat der Kinder- und Jugendpsychiater und klinische Psychotherapeut Dr. Günther Stratmann (Foto: Mutterhaus) angetreten, der zuvor an dem Fachklinikum Pfalzinstitut in Klingenmünster gearbeitet hat.



Interdisziplinäres Team

Jörg Mehr würdigte als Geschäftsführer des Klinikums Mutterhaus bei einer Feier anlässlich des Chefarztwechsels den Einsatz von Alexander Marcus für den Aufbau eines stabilen Netzwerkes und eine hervorragende Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern in der Region. „Danke auch für den Aufbau eines berufsübergreifenden Therapeutenteams in Ihrer Abtei-

lung, das verantwortungsvoll, hoch kommunikativ und unter Nutzung aller fachspezifischen Perspektiven ganz nah am Kind und seinem Umfeld agiert“, betonte der Geschäftsführer. Marcus hatte den Diagnostik- und Therapiebereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie seit 1998 aufgebaut und begleitete mit der Klinikleitung die Erweiterung auf aktuell 30 Betten, zehn tagesklinische Plätze und eine Institutsambulanz.

Langjährige Erfahrung

Mit Dr. Günther Stratmann hat das Trierer Mutterhaus einen ausgewiesenen Fachmann als Nachfolger berufen, der auf der Basis des Facharztes für Kinderheilkunde und Jugendmedizin für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie Psychosomatik und Psychotherapie ausgebildet ist. Er bringt neun Jahre Erfahrung als Oberarzt und Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Pfalzinstitut im pfälzischen Klingenmünster mit. „Wir sind froh, dass die betroffenen Familien in der Region und darüber hinaus weiterhin einen engagierten und kompetenten Chefarzt haben werden“, betonte Mehr.



Zwei Wochen vor dem Start in die Sommerferien lud das Haus der Gesundheit wieder zu seinem Kinderergesundheitstag in den Palastgarten ein. Die Organisatoren zeigten sich mit der Resonanz sehr zufrieden. Sie war größer als bei früheren Veranstaltungen. Während sich die Eltern über gesunde Ernährung oder Hautkrebsprävention informierten, testeten die Kinder beispielsweise beim Bälle-Angeln einer Schwimmschule (Foto oben) ihre Geschicklichkeit oder probierten wie der kleine Constantin an einem Walross aus Plüsch die Grundlagen der Zahnpflege (Bild rechts) aus. Die spielerische Gesundheitserziehung stand auch bei anderen Ständen im Blickpunkt.
Fotos: Martin Seng



Neuartige Yoga- und Tanzkurse

In dem am 4. September beginnenden zweiten Semester 2017 erweitert die VHS im Fachbereich Gesundheit unter anderem ihr Angebot an Yoga- Rückenkursen, die auch stressabbauend wirken. Weiterer Schwerpunkt ist Tanzen als ganzheitliches Training für Körper, Geist und Seele. Für die Generation 50 plus bietet die VHS in der Tanzschule „Dance in Trier“ Workshops mit lateinamerikanischen und Standardtänzen an sowie „Easydance“ zu verschiedenen Musikstilen an. Entspannungsfördernd und gleichzeitig vitalisierend sind die QiGong-Angebote.

Großer Beliebtheit erfreuen sich bei den VHS-Kunden die Kochkurse mit Ernährungstipps. Neu im bevorstehenden Semester sind beispielsweise der „Gruß aus der Küche“, herzhaftes Alpengerichte oder die internationale Gewürzküche. Ein Kochabend mit Pilzgerichten kann mit einer Wanderung unter der Leitung eines Sachverständigen kombiniert werden.

Für Kinder in Begleitung von (Groß-)Eltern gibt es im zweiten Semester 2017 einen Koch-Anfängerkurs. Außerdem kann die Entwicklung der Essgewohnheiten von den Römern über das Mittelalter bis zur modernen Ernährung „nachgekocht“ werden. Bei der Trendsportart Wandern bietet die VHS unter anderem Anfang Juni 2018 eine Reise in die Auvergne mit sechs geführten Touren an. Ein Prospekt mit Details zu den Frühbuchebedingungen kann bis Ende August in der Geschäftsstelle im Palais Walderdorff angefordert werden.

Schnelle Hilfe im Ernstfall

Zweiter Trierer Gesundheitstag am 2. September

Die Vorbeugung und Erkennung schwerer Krankheiten wie Schlaganfall und Herzinfarkt, aber auch die Erste Hilfe im Ernstfall stehen im Mittelpunkt des zweiten Trierer Gesundheitstags am Samstag, 2. September, 11 bis 15 Uhr, auf dem Kornmarkt. Gastgeber bei dem Programm unter dem Motto „Prävention und Erstmaßnahmen“ sind das Haus der Gesundheit sowie die Trierer Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstel-

le (Sekis). Sie werden von mehreren Partnern unterstützt, darunter der psychosoziale Krisendienst des Gesundheitsamts und der Rettungsdienst der städtischen Berufsfeuerwehr. Die Besucher können beim Gesundheitstag hautnah ausprobieren, wie eine Herzmassage funktioniert und wie ein Defibrillator eingesetzt wird. Weiterer Schwerpunkt ist die Prävention und Behandlung verschiedener Krebserkrankungen.

In stressigen Situationen zählt jedes Wort

Pflegekongress mit Tipps für die Kommunikation

Rund 150 Teilnehmer informierten sich beim siebten Pflegekongress im Bräuerhaus über Notfall- und Intensivpflege, neue Ansätze in der Palliativ-Versorgung sowie aktuelle berufspolitische Fragen im Vorfeld der Bundestagswahl. „Wir gründen eine Bundespflegekammer, mit der wir unseren Beruf stark machen“, berichtete Dr. Markus Mai, Präsident der Landespflegekammer.

Derzeit wird unter anderem kontrovers über eine Senkung der Fachkraftquote in der Pflege debattiert. Die Pflegegesellschaft als Interessenvertretung der ambulanten und stationären Einrichtungen hatte diesen Vorschlag angesichts des Fachkräftemangels in die Diskussion gebracht. Die Landesregierung sprach sich aber gegen eine Senkung der Quote aus.

Weiteres Thema der Tagung war die Kommunikation mit den Patienten

während des Klinikaufenthalts. Sandra Mantz, Sprachkompetenztrainerin und Gesprächstherapeutin, berichtete anhand von eigenen Praxiserfahrungen, wie mit Worten gepflegt werden kann. Allein der Begriff „müssen“ könne sowohl bei den Pflegekräften als auch bei den Patienten Stress auslösen.

Die gelernte Altenpflegerin zeigte die unterschiedliche Wirkung der Wortwahl auf die Gesprächspartner an verschiedenen Beispielen. In stressigen Momenten zähle jedes Wort, aber auch Gestik und Mimik: Bereits eine hochgezogene Augenbraue könne negative Wirkungen auslösen. Das Programm der Tagung wurde ergänzt durch Intensivseminare, die sich unter anderem mit den Möglichkeiten der ambulanten Wundversorgung oder neuen Ansätzen zur standardisierten Patiententransfer beschäftigen.

WOHIN IN TRIER? (12. Juli bis 8. August 2017)



bis 16. Juli

„Menschen, Masken und Götter: Das alte Indien in historischen Bilddokumenten“, Uni-Bibliothek

bis 21. Juli

„Die Gute Form 2017“ – Gesellenstücke der Schreiner-Innung, Robert-Schuman-Haus

bis 17. August

„Ex Collectio“: Auswahl der Privatsammlung von Ewa und Henryk Sienkiewicz, Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 18. August

„RaumMann 2.1“, Fotos von Simone Busch, EGP-Bühne

bis 22. August

„Trierlogie“, Fotos von York Wegerhoff, Café Zeitsprung

bis 19. August

„Science Fiction: Film- und TV-Serien“, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 31. August

„Intellectual Rebels“ Arbeiten von Design-Studierenden der Hochschule zum Marx-Jahr 2018, Karl-Marx-Haus, Brückenstraße

bis 15. September

„Der Kommunismus in seinem Zeitalter“, Plakate zum 100-jährigen Jubiläum der Oktober-Revolution, Karl-Marx-Haus

bis 30. September

„Im Bilde bewahrt“, Trierer Architekturzeichnungen von Johann Anton Ramboux, Stadtmuseum Simeonstift

bis 22. Oktober

„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, Stadtmuseum

„Peter Krisam. Maler zwischen den Welten“, Stadtmuseum

bis 1. November

„Haiku trifft Foto – Japanische Dichtkunst und Fotografie“, Arbeiten der Fotografischen Gesellschaft Trier, Mutterhaus

20. Juli bis 24. August

„Dreams and memories“, Dozentenausstellung, Europäische Kunstakademie

1. August bis 17. September

„Yesterday Tomorrow“, Werke von Benjamin Apel, Madeleine Dietz, Sebastian Kuhn, Jan Schmidt und Jo Schöpfer, Thermen am Viehmarkt



Die Stand up-Comedians Khalid Bounuar, Fabian Hintzen und Simon Stäblein (v. l.) stehen auf der Bühne bei „Best of Comedy Slam“ am Freitag, 14. Juli, 20 Uhr, in einem Zirkuszelt auf dem Gelände des Brüderkrankenhauses. Gastgeber ist der Verein Kulturraum Trier. Fotos: Veranstalter

Mittwoch, 12.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Die epistemischen Konsequenzen religiöser Vielfalt“, Vortrag mit Oliver Wiertz in der Reihe „Religion und Pluralität“, Universität, Campus I, Raum B 17, 18.15 Uhr

Film und Vortrag von Studentinnen der Kunstgeschichte: „Egon Schiele: Tod und Mädchen“/ „Egon Schieles Werk – Zwischen Obszönität und Sehnsucht“, von Elvira Weißschnur, Broadway-Kino, Paulinstraße, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Jekyll & Hyde – Resurrection“, Rockmusical, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Genuss trifft Unterhaltung“: „Herbst“ Weinwirtschaft Friedrich Wilhelm, Weberbach 75, 19 Uhr

Internationaler Orgelsommer: Martin Setchell aus Neuseeland, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr, weitere Informationen: www.ekkt.ekir.de

VERSCHIEDENES.....

CSD-Kino „Moonlight“, Universität, Campus I, Hörsaal 3, 20 Uhr, weitere Informationen www.csd-trier.de

Donnerstag, 13.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„EU in der Krise? Wie geht es mit der Flüchtlingsdebatte weiter?“, mit Außenminister Jean Asselborn (Luxemburg), Uni Trier, Campus I, Audimax/Mensa, 18.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Jekyll & Hyde – Resurrection“, Rockmusical von Frank Wildhorn und Leslie Bricusse, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Jazz im Brunnenhof“: Hotel Bossa Nova, Brunnenhof, 20 Uhr, Infos: www.jazz-club-trier.de

PARTIES / DANCE FLOOR....

Der neue Donnerstag im Metro, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr (außerdem 27. Juli)

VERSCHIEDENES.....

Queere Kneipentour beim CSD, Start: Schmit-Z-Café, 20 Uhr



Endspurt: Das Rockmusical „Jekyll & Hyde – Resurrection“ von Frank Wildhorn und Leslie Bricusse ist vor der Sommerpause des Trierer Theaters noch viermal im Großen Haus zu erleben am 12., 13., 14. und 15. Juli, jeweils um 19.30 Uhr. Karten an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.

Foto: ArtEO

Freitag, 14.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Festveranstaltung zur Vergabe des Ausonius-Preises an Hans-Joachim Gehrke, Universität, Campus I, Hörsaal 1, 18.15 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Jekyll & Hyde – Resurrection“, Rockmusical, Theater, 19.30 Uhr

„Best of Comedy Slam“, Zirkuszelt beim Brüderkrankenhaus, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Kasalla, Exhaus-Sommerbühne, Zurmaier Straße, 18.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„We Love Black“, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

„Jealous Lovers of House“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

Samstag, 15.7.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Junge Helden: Nachts im Museum“, Kinderkunstmuseum, Stadtmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Jekyll & Hyde – Resurrection“, Rockmusical, Theater, 19.30 Uhr

„One Night Stand“, von und mit Saeed Hani, Tufa, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Straßenfest zum Christopher Street Day, Kornmarkt, 13 Uhr; Infos: www.csd-trier.de und auf Seite 7

Offizielle CSD-Party, Metropolis, Hindenburgstraße, 22 Uhr

Final Funky Hip Hop Wuller, Villa Wuller, 23.55 Uhr

Sonntag, 16.7.

FÜHRUNGEN.....

„Shibori. Mode aus japanischen Stoffen“, mit Dorothee Henschel, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„1789, 1830, 1848 Les grandes révolutions européennes“, Führung auf Französisch mit Claudine Sauer-Jones, Stadtmuseum, 15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Zu Gast im Brunnenhof“: Archbishop Temple School Concert Band, Brunnenhof, 11 Uhr

Jubiläumskonzert des „Collegium Musicum“, Amphitheater, 18 Uhr

Mosel Musikfestival 2017: „Nachts im Museum – Ingenium Ensemble“, Landesmuseum, 20.30 Uhr

Montag, 17.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Was leistet die Wahlforschung?“, mit Professor Oscar Gabriel, Uni-Campus I, Raum C 22, 14 Uhr

„Der schmerzende Fuß“, Mutterhaus Mitte, 18 Uhr

Dienstag, 18.7.

FÜHRUNGEN.....

„Das Waldhaus – Märchen im Meulenwald“, Forstamt, 15 Uhr

Hundert Highlights, Schatzkammer, 15 Uhr (plus: 25. Juli/1. August)

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Religion und Staat – die neuen alten Herausforderungen“, mit Professor Gerhard Robbers Universität, Campus I, 18.15 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Kunstsprechtunde, mit Dimitri Scher, Stadtmuseum, 19 Uhr

Mittwoch, 19.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Film/Vortrag „Peggy Guggenheim: Ein Leben für die Kunst“/ „Selbstinszenierung mit und für die Kunst. Relationen zwischen Mäzenen und Künstlern“, von Janine Westphal, Broadway, 19 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Zu Gast im Brunnenhof“: UVHS Band Ulverston Victoria Hugh School Orchester, 19 Uhr

Internationaler Orgelsommer: Krzysztof Ostrowski aus Polen, Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

Donnerstag, 20.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Politische Geographien und geopolitische Leitbilder in Europa nach dem Ende des Kalten Kriegs“, mit Professor Paul Reuber, Uni-Campus II, Hörsaal 12, 18.15 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Reihe „Jazz im Brunnenhof“: „Swingin Woods“, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Sommerfest, Kunstakademie, 18 Uhr

Freitag, 21.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Exhaus Birthday Bash/After-Show-Party, Sommerbühne, 18 Uhr

„Advanced Chemistry Tour“, Amphitheater, 19.30 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Black Friday Night, Metropolis, Hindenburgstraße, 23 Uhr

80er Wuller-Party, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

WOHIN IN TRIER? (12. Juli bis 8. August 2017)

Samstag, 22.7.

KONZERTE / SHOWS.....

„In Extremo“, Amphitheater, 19 Uhr

Mosel Musikfestival 2017:
Guitar Duo „Assad Brothers“,
Promotionsaula, 20 Uhr

„Samiam“, Exhaus, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Ruwerfest 2017, Hüsterswiese, 19
Uhr (außerdem 23. Juli, 10.45 Uhr)

„Last Lampenschwingen“,
Villa Wuller, 23.55 Uhr

Metro Motion, Metropolis,
Hindenburgstraße 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Moselschätze“-Designmarkt,
Moselufer, 11 bis 19 Uhr

Sonntag, 23. 7.

FÜHRUNGEN.....

„Peter Krisam. Maler zwischen
den Zeiten“, Stadtmuseum, 11.30
Uhr, Infos: www.museum-trier.de

„Opium fürs Volk: Religion &
Revolution im heiligen Trier“,
Start: Priesterseminar, 15 Uhr

KONZERTE.....

„Zu Gast im Brunnenhof“:
Ashlyn School Orchester, 12 Uhr

Amphitheater Open Air:
Helge Schneider, 20 Uhr

Montag, 24.7.

KINDER/JUGENDLICHE....

Historische Spielstadt bei den
Kaiserthemen, (bis 11. August,
werktags, 10 bis 16 Uhr)

Dienstag, 25.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Film/Vortrag: „World Warz“/
„Zombies, Aliens und
Katastrophen: Wie Hollywood
den Weltuntergang offenbart“, mit
Karina Wiench, Broadway, 19 Uhr

Mittwoch, 26.7.

KONZERTE / SHOWS.....

Klyive's Acoustic Lounge,
Weinwirtschaft Friedrich-
Wilhelm, Weberbach 75, 19 Uhr

Orgelsommer: Beate Rux-Voss,
Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

Donnerstag, 27.7.

KONZERTE.....

„My Soul Does Magnify the Lord“,
mit den Cathedraljugendchor, Dom,
19 Uhr, Info: www.dommusik-trier.de

Reihe „Jazz im Brunnenhof“:
Shai Maestro Trio, 20 Uhr

Freitag, 28.7.

KONZERTE.....

Benefizkonzert der Steff-
Becker-Band, Brunnenhof, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Vier Jahre Metro, Metropolis,
23 Uhr (außerdem 29. Juli)

Samstag, 29.7.

VERSCHIEDENES.....

Vierte Mittelaltertage, Palastgarten,
11.30 Uhr (außerdem 30. Juli)

Sonntag, 30.7.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Der erste Trierer ein Iraker?“,
Stadtmuseum, 11.30 Uhr

KONZERTE.....

„Zu Gast im Brunnenhof“:
Jon Jugendorchester, 18 Uhr

Montag, 31.7.

Bis zum Redaktionsschluss
lagen keine Termine vor

Dienstag, 1.8.

FÜHRUNGEN.....

Stadtgeschichte im Stadtmuseum,
mit Dr. Elisabeth Dühr, 19 Uhr

Mittwoch, 2.8.

KONZERTE.....

„Zu Gast im Brunnenhof“:
„Die Böhmerischen“, 19 Uhr

Orgelsommer: Thomas Ospital,
Konstantin-Basilika, 20.30 Uhr

Donnerstag, 3.8.

KONZERTE.....

„Jazz im Brunnenhof“:
Patax-Septett, 20 Uhr

Mosel Musikfestival 2017: Trumpet
Night mit Rüdiger Baldauf &
Friends, Innenhof, Kurfürstliches
Palais, 20.30 Uhr, weitere
Informationen: www.musikfestival.de

Freitag, 4.8.

KONZERTE.....

„Listener“, Exhaus, 19 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Olewiger Weinfest, (bis 7. August),
weitere Informationen: www.trier-info.de/highlights-2017

Samstag, 5.8.

KONZERTE.....

Mosel Musikfestival 2017: Spark,
Innenhof, Kurfürstliches Palais, 20.30
Uhr, Infos: www.musikfestival.de

Sonntag, 6.8.

FÜHRUNGEN.....

„Kleider machen Leute“,
Familienführung im Textilkabinett
und in der „Shibori“-Ausstellung
mit Hanna Verena Knopp,
Stadtmuseum, 11.30 Uhr

„Vom jungen Karl zum Denker
Marx: Der bedeutendste Denker
des 19. Jahrhunderts“,
Start: Porta Nigra, 15 Uhr

Montag, 7.8.

KONZERTE.....

„Zu Gast im Brunnenhof“:
Giovani Musicisti Ossolani,
Brunnenhof, 18.30 Uhr

Dienstag, 8.8.

FÜHRUNGEN.....

„Kennen Sie Trier? Trierer
Stadtarchitektur und Kunst im
öffentlichen Raum von Peter
Krisam und seinen Schülern“,
Abendspaziergang mit Bettina
Leuchtenberg, Stadtmuseum, 19 Uhr
Infos: www.museum-trier.de



Alle Angaben ohne Gewähr,
Stand: 5. Juli 2017